

RUTH KESTENBERG-GLADSTEIN

# Neuere Geschichte der Juden in den böhmischen Ländern

Teil 1:  
Das Zeitalter der Aufklärung 1780–1830

*Schriftenreihe  
wissenschaftlicher Abhandlungen  
des Leo Baeck Instituts*

18

---

**Mohr Siebeck**

SCHRIFTENREIHE WISSENSCHAFTLICHER ABHANDLUNGEN  
DES LEO BAECK INSTITUTS

18/1



# Neuere Geschichte der Juden in den böhmischen Ländern

Erster Teil

Das Zeitalter der Aufklärung

1780 — 1830

von

RUTH KESTENBERG-GLADSTEIN

mit 10 Kunstdrucktafeln



1969

J.C.B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

**Dieses Open Access eBook wird durch eine Förderung des Leo Baeck Institute London  
und des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ermöglicht.**

©

**Leo Baeck Institut, Jerusalem**

**J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1969**

**Dieses Werk ist seit 04/2024 lizenziert unter der Lizenz ‚Creative Commons Namens-  
nennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International‘ (CC BY-SA 4.0).**

**Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter:**

**<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>**

**Printed in Germany**

**Satz und Druck: Buchdruckerei Eugen Göbel, Tübingen**

**Einband: Großbuchbinderei Heinr. Koch, Tübingen**

**ISBN 978-3-16-829282-1**

**eISBN 978-3-16-163620-2 unveränderte e Book-Ausgabe 2024**

Professor SHMUEL H. BERGMAN

in Verehrung



## VORWORT

Böhmen und Mähren gehören zu den wenigen Ländern, in denen Juden ohne Unterbrechung an die tausend Jahre gelebt haben<sup>1</sup>. Die vorliegende Arbeit unternimmt nicht mehr als einen kleinen Teil dieser langen Periode darzustellen, nämlich die fast hundertvierzig Jahre währende Periode von 1781 bis 1920. Diese wird in der böhmisch-mährischen Judenheit – wie in Mittel- und Westeuropa insgesamt – von einem großen Thema beherrscht, dem der Emanzipation. Es beherrscht das wirtschaftliche, gesellschaftliche, politische und auch das religiös-geistige Gebiet; es klingt auf in den verschiedensten Varianten, zunächst in Form der Aufklärung und später in der der Assimilation; es entwickelt sich Kontrabaß und Gegen thema (als solches wäre etwa der Zionismus zu bezeichnen); es hält sich in manchen Bezirken für eine gewisse Zeit unter der Oberfläche. Dann aber tritt es mit unerwarteter Vehemenz wieder hervor.

Angesichts des Mangels an brauchbaren Vorarbeiten und der Fülle des Stoffes mußte die Darstellung der Emanzipationsperiode in zwei chronologisch und inhaltlich verschieden akzentuierte Bände geteilt werden. Während in den späteren Epochen die Auseinandersetzungen mit der Umwelt, und zwar unter den spezifischen Bedingungen des Nationalitätenkampfes, im Vordergrund stehen werden, handelt es sich in der in diesem ersten Band zu behandelnden Epoche – abgesehen vom wirtschaftlichen Gebiet – im wesentlichen um innerjüdische Entwicklungen. Es wird nämlich zu zeigen sein, daß die Angleichung an die Umwelt in Geisteshaltung und Rechtsstellung, die *vermeintlich* mit Josephs II. Toleranzpatenten gewährleistet wurde, in Wirklichkeit ein langwieriger Prozeß war, der sich bis 1848 und in mancher Hinsicht bis 1867 hingezogen hat. Nur dem *ersten Teil* dieses Prozesses ist der vorliegende Band gewidmet.

Es erhebt sich die Frage, warum das Jahr 1830, das in Westeuropa Revolutionen sah, in den österreichischen Ländern aber recht ereignislos verlief,

<sup>1</sup> Siehe *Sammuel Steinherz*, Die Einwanderung der Juden in Böhmen – Die Juden in Prag, Bilder aus ihrer tausendjährigen Geschichte. Festgabe der Loge Praga des Ordens B'nai Brith Prag 1927 (im folgenden: Festgabe), S. 7–57. Steinherz meint, daß die Juden im 9. Jahrhundert nach Böhmen gekommen und im Jahre 903 jedenfalls bereits dort gewesen sind. S. Einleitung S. 37 und 39. Die Einwanderung der Juden in Mähren wird allerdings erst für die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts angenommen. S. *B. Bretholz*, Quellen zur Geschichte der Juden in Mähren 1067 bis 1411, Prag 1935, S. XIII und mein „Early Jewish Settlement in Bohemia“, *The Dark Ages, The World History of the Jewish People*, ed. C. Roth, Tel Aviv 1966, S. 309 bis 312; 440/1.

von uns als Ende des ersten Bandes gewählt wurde. Die Antwort lautet, daß um das Jahr 1830 die Aufklärung im jüdischen Böhmen und Mähren zu Ende ging und der Vormärz begann. Als äußere Anzeichen dieser Zeitenwende seien genannt: die ersten Ansätze zur religiösen Reform in Böhmen in den dreißiger Jahren und die allmähliche Umstellung der jüdischen Schriftsteller von einem jüdischen auf ein allgemeines deutsch bzw. tschechisch lesendes Publikum. Die fünfzigjährige Periode der Aufklärung stellt dagegen trotz ihrer vier unterschiedlichen Phasen in den böhmischen Ländern ein verhältnismäßig einheitliches geistiges Gebilde dar. Im Unterschied zu der der Aufklärung vorangehenden Haltung der traditionellen Gesellschaft wandten die böhmischen Aufklärer (wie die deutschen) ihren Blick nicht von der Umwelt ab, sie wollten vielmehr von ihr lernen und mit ihr in guten Beziehungen stehen. Zum Unterschied von den jüdischen Aufklärern in Deutschland aber bemühten sich die Aufklärer in Prag – denn nur um Prag handelt es sich in den ersten vierzig Jahren – fast ausschließlich um die jüdische Welt, und zwar vornehmlich um die ihres näheren Wohnbezirkes.

Wenn im vorliegenden Band die Geistesgeschichte auch den größten Raum einnimmt, so will sich diese Arbeit doch nicht auf diese beschränken; sie ist vielmehr bestrebt, die Lebensverhältnisse in ihrer komplexen Gesamtheit, soweit nur irgend erfaßbar, zur Darstellung zu bringen. In dieser Hinsicht sei gleich eingangs auf die weder vor 1780 noch nach 1830 (bzw. 1848) so deutliche Divergenz innerhalb der jüdischen Gesellschaft hingewiesen. Es wird darzustellen sein, daß die Toleranzpatente keine gradlinige Aufwärtsentwicklung, sondern eine ambivalente Periode einleiteten. Für die an der Aufklärung nicht aktiv beteiligten unteren Schichten stellt die hier darzustellende Epoche in mancher Hinsicht einen Rückschritt dar.

Bevor wir aber mit dem Thema selbst beginnen, mag es am Platze sein, die vorhandenen Darstellungen und die Art meiner eigenen Bemühungen kurz zu charakterisieren. Wenn nämlich gesagt wurde, daß es an brauchbaren Vorarbeiten mangelt, bedeutet dies nicht, daß über die böhmisch-mährischen Juden im Emanzipationszeitalter nie geschrieben worden ist. Vielmehr gibt es eine, allerdings nicht umfangreiche und meist in liberalem Geiste gehaltene Historiographie<sup>2</sup>, beginnend mit der kleinen Monographie des Nichtjuden Herrmann<sup>3</sup>. Die von der Gesellschaft für die Geschichte der Juden in der ČSR veröffentlichten und unseren Zeitabschnitt behandelnden Arbeiten sind eben-

<sup>2</sup> Um hier nur einige zu nennen: *H. Graetz*, Geschichte der Juden, Leipzig 1900 2. Aufl. Bd. XI; [M. Teller], Die Juden in Böhmen und ihre Stellung in der Gegenwart, Prag 1863; *M. H. Friedlaender*, Beiträge zur Geschichte der Juden in Mähren, Brünn 1877; *ders.*, Schilderungen aus dem inneren Leben der Juden in Mähren, Brünn 1878; *ders.*, Materialien zur Geschichte der Juden in Böhmen, Brünn 1888; *D'Elvert*, Zur Geschichte der Juden in Mähren und Österr.-Schlesien, Brünn 1895; *Adolf Stein*, Děje židů v Čechách, Brünn 1901; *ders.*, Geschichte der Juden in Böhmen, Brünn 1904.

<sup>3</sup> Über *Herrmann* und sein Buch s. u. S. 283.

falls meist in liberalem Geist geschrieben<sup>4</sup>. Wenn nun auch die Stellungnahme des Historikers – gewollt oder ungewollt – bei der Darstellung jeder Epoche zu spüren ist, so kommt diese in der Beschreibung der Emanzipation jedenfalls besonders deutlich zum Ausdruck. Während die liberal gesinnten Historiker in der Emanzipation und in ihrem Ausgangspunkt, dem Toleranzpatent, eine unbedingt positive Errungenschaft sehen<sup>5</sup>, haben die nationaljüdischen Historiker Dubnow, Dinur und Mahler und die die engen Grenzen des Historischen überschreitende synthetische Darstellung von S. H. Bergman eine skeptischere Einstellung und weisen auf die von vornherein implizierten tragischen Folgen der Emanzipation hin<sup>6</sup>. Auch ich bekenne mich zur nationalen Auffassung, und ich bin mir meines eigenen Standorts – Israel 1958–1968 – wohl bewußt; das mag im ersten Band weniger und in den folgenden, der Gegenwart näheren, stärker zum Ausdruck kommen. Da es mir aber wenig liegt, lang vergangene Ereignisse mit Werturteilen zu versehen, bemühe ich mich um nichts anderes als um eine möglichst treue Deskription der Quellen. Ich suche sie in dem Sinne zu verstehen, in dem sie meinem – natürlich subjektiven – Empfinden nach verstanden sein wollten. Wie dies in der Geschichtswissenschaft überhaupt üblich ist und auch von den nationaljüdischen Historikern gehandhabt wird, konfrontiere ich dabei die verschiedenen Quellen derselben Periode. Ich erwähne dieses methodisch selbstverständliche Vorgehen einmal, weil eben dadurch der insbesondere in sozialer Hinsicht ambi-

<sup>4</sup> Diese Gesellschaft ist bei der Feier des 25jährigen Bestehens der Loge „Praga“ des Ordens B'nai Brith am 22. 4. 1928 gegründet worden. Sie hat unter der Leitung ihres Obmannes Prof. Dr. S. Steinherz außer der o. Anm. 1 zitierten Festgabe neun Jahrbücher unter dem Titel: Jahrbuch für Geschichte der Juden in der ČSR (im folgenden: Jb. I–IX), 1929–1937 herausgegeben, von denen die ersten zwei Bände in deutscher und in tschechischer Sprache, die übrigen nur in deutscher Sprache erschienen sind. Der oben erwähnte liberale Geist ist besonders in Singers Arbeiten, Jb. V, VI, VII spürbar – während die ebenfalls in den Jahrbüchern vertretenen tschechischen Autoren in dieser Hinsicht meist zurückhaltender sind. Um hier auch gleich die übrigen größeren Publikationen zu unserem Thema zu nennen: Zeitschrift für Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei I–V, 1930–1938, herausgegeben von Hugo Gold (im folgenden: Zschr.); die Juden und Judengemeinden Böhmens in Vergangenheit und Gegenwart. Ein Sammelwerk, herausgegeben von Hugo Gold, 1934 (im folgenden: Gold, Böhmen); die Juden und Judengemeinden Mährens in Vergangenheit und Gegenwart. Ein Sammelwerk, herausgegeben von Hugo Gold, 1929 (im folgenden: Gold, Mähren).

<sup>5</sup> Joseph II. hat „gleichsam durch einen Zauberschlag ein ganzes Volk zum neuen Leben geweckt“: Herrmann, S. 71.

<sup>6</sup> Über die Juden in den böhmischen Ländern in der hier behandelten Epoche siehe Dubnow, Weltgeschichte des jüdischen Volkes, Berlin 1928, VII S. 375, VIII S. 30, 278 ff., 288 ff., IX S. 135 ff., 144 ff.; ירושלים, תשט"ו; במפנה הדורות, ד"ר יונור, ב'צ., 246. מאהלר, ר., דברי ימי ישראל, דורות אחרונים, 2<sup>1</sup>, ע'ע 207–245. ש.ה. ברגמן, 'פראג, כנסת ח', תש"ג–תש"ד, ע'ע 110–117 (im folgenden: Bergman, Prag). Eine entschieden national-jüdische Auffassung vertritt auch der protestantische Theologe Franz Delitzsch, Zur Geschichte der jüdischen Poesie, Leipzig 1836. Siehe S. 290 Anm. 5.

valente Charakter der im ersten Band zu behandelnden Epoche in Erscheinung tritt<sup>7</sup>; sodann hoffe ich durch dies wo immer mögliche „audiatur et altera pars“ auch einer Gefahr zu entgehen, wie sie in der jüdischen Historiographie von Mitteleuropa zu spüren ist. Diese nach dem zweiten Weltkrieg sich verbreitende dritte Richtung, von der ich allerdings noch keine Selbstdefinition gefunden habe, scheint die Zeit nach dem ersten Weltkrieg und auch die ihr kurz vorhergehenden Jahre als eine Art Idealzeit zu betrachten, denn sie gerät nicht selten in panegyrische Formulierungen bei der Beschreibung von Phänomenen und Personen, die mit der jüdischen und nichtjüdischen Umwelt konfrontiert, vielleicht anders akzentuiert dargestellt worden wären. Da ich mir im Laufe der Arbeit die Gefahren der hypernationalen – jüdischen Scylla und die der neoliberalen, assimilations- oder wie man neuerdings sagt, symbiose-süchtigen<sup>8</sup> Charybdis, wie sie sich bei der Beschreibung der Emanzipation auf Schritt und Tritt aufürmen, häufig vorgelegt habe, glaube ich, diese Bemerkung nicht unterdrücken zu sollen.

Die Anregung zu dieser Arbeit, an der ich fast zehn Jahre gearbeitet habe, gab Ingenieur Emmerich Hoffmann, der ihre Fertigstellung leider nicht erlebt hat.

Die Initiative zur Realisierung kam von Professor S. H. Bergman, ohne dessen unermüdliche Hilfe dieses Buch nicht möglich gewesen wäre. Frau Emmy Herrmann, Dr. S. J. Lederer-Tel Aviv, und der vor wenigen Jahren verstorbene Dr. Felix Weltsch, alle Angehörige des Alt-Herren-Verbandes des Vereins der jüdischen Hochschüler in Prag „Bar Kochba“, bekundeten ein aktives Interesse.

Den Professoren Bz. Dinur, D. Sedan, Ch. Shmeruk, Sh. Wersses, Dr. E. D. Goldschmidt und Herrn B. Karu schulde ich aufrichtigen Dank für wertvolle Hinweise und Auskünfte.

Den Grundstock dieses Buches bilden die Schätze der National and University Library in Jerusalem. Von ihren hilfreichen Beamten möchte ich Frau Dr. Ch. Oppenheimer, Herrn M. Z. Barkai und besonders Herrn B. Goldmann hervorheben. Auch die Reisen nach New York und Oxford (1962) und nach Prag (1966) brachten wesentliche Förderung. Dennoch war an meinem Haifaer Wohnort der frühe Abschluß der Bibliographie und das gelegentliche Zitieren älterer Editionen nicht zu vermeiden.

Schließlich gebührt dem Leo Baeck Institut, dessen Förderung das Erscheinen des Buches ermöglicht hat, und seinen Mitarbeitern für die mir zuteil gewordene Hilfe mein herzlicher Dank.

Ruth KestenberG-Gladstein

Haifa 1968

<sup>7</sup> Mahler weist bereits auf diese weniger bekannten Züge hin.

<sup>8</sup> Ein von Alex Bein mit Recht kritisiertes Ausdruck. Siehe *Bein*, *The Jewish Paraisite*, Year Book IX. Publications of the Leo Baeck Institute 1964, S. 8 ff.

## INHALT

Vorwort . . . . .	VII
Verzeichnis der Abbildungen . . . . .	XIV
Einleitung. Am Vorabend der Toleranzpatente . . . . .	1
I. Regierungsmaßnahmen und Kooperation der Juden . . . . .	34
A. Die Toleranzpatente . . . . .	34
Das Reformwerk Josephs II. . . . .	34
Die eingeschränkte Toleranz der Patente . . . . .	37
Obligatorische Änderung – „Sprachgesetz“ . . . . .	40
Fakultative Änderung – Normalschule . . . . .	41
Die ambivalente Wirkung der Patente . . . . .	65
B. Der behördliche Einbruch in den autonomen Rahmen der jüdischen Gesellschaft . . . . .	66
Justiz . . . . .	66
Namen . . . . .	68
Militärpflicht . . . . .	69
Steuerwesen . . . . .	78
Kooperation des Oberrabbiners Ezechiel Landau und ihre Ursachen . . . . .	85
II. Neugestaltungen von Juden in Wirtschaft, Bildung, Politik . . . . .	95
Charakter und Bedeutung der Neugestaltungen . . . . .	95
A. Wirtschaft . . . . .	96
Neugestaltungen von Juden in der Wirtschaft . . . . .	96
Böhmen . . . . .	99
Mähren . . . . .	105
Unterschiede zwischen Böhmen und Mähren . . . . .	107
Herkunft der Aufsteigenden . . . . .	108
Konsequenzen des Aufstiegs . . . . .	112
B. Bildung. Die Aufklärung . . . . .	115
Die Aufklärung und ihre Historiographie . . . . .	115
a) Die <i>erste Phase</i> der Prager Aufklärung. <i>Einfluß</i> von Berlin. Achtziger Jahre . . . . .	117
Dr. Jonas Jeitteles, der Vater der Prager Aufklärung . . . . .	118
Spannung zwischen Vätern und Söhnen . . . . .	124
Baruch Jeitteles' erste Gedichte . . . . .	127

b) Die zweite Phase der Prager Aufklärung. Streit mit Berlin. Neunziger Jahre . . . . .	133
Baruch Jeitteles' Nachruf auf Ezechiel Landau . . . . .	133
„Der Lauerer“ . . . . .	135
Israel Landau . . . . .	146
Farizoledition . . . . .	147
„Gesetz für Israel“ (Ps. 81, 5) . . . . .	162
Einige von der Aufklärung nicht erfaßte und bekämpfte Kreise . . . . .	170
Jungmännerverein . . . . .	170
Ignaz Moscheles' Kindheit . . . . .	173
Zum Prager Frankismus . . . . .	173
„Gespräch zwischen dem Jahre 5560 und 5561“ . . . . .	184
c) Die dritte Phase der Prager Aufklärung. Der eigene Weg. 1800–1820 . . . . .	191
1. „Die Gesellschaft der jungen Hebräer“ und ihre „Jüdisch-deutsche Monatschrift“ . . . . .	191
Die Sprachenfrage . . . . .	191
Die Beiträge . . . . .	195
Theoretica . . . . .	195
Belletristica . . . . .	209
Autorengeheimnis und Inhaltsverzeichnis . . . . .	217
Die Ideologie . . . . .	222
Ursachen für das Eingehen der Monatschrift . . . . .	234
2. Individuelle Leistungen des Prager Aufklärungskreises . . . . .	236
Ignaz Jeitteles . . . . .	236
M. I. Landau – Bindeglied zwischen „Gesellschaft“ und „Aufklärungskreis“ . . . . .	249
Baruch Jeitteles' letzte Lebensjahre, seine Schüler und sein Ende . . . . .	253
Juda Jeitteles – Vorsteher und Philologe . . . . .	259
S. Loewisohn . . . . .	267
B. Schlesinger – Epiker . . . . .	272
M. Fischer . . . . .	275
v. Herrmann . . . . .	283
Peripherie des Prager Aufklärungskreises . . . . .	285
d) Die vierte Phase der Prager Aufklärung. Im Zeichen des Biedermeier . . . . .	289
Die böhmisch-mährischen Aufklärer als Mitarbeiter der Jahrbücher „Bikure ha-Ittim“ . . . . .	289
Juda Jeitteles . . . . .	292
B. Schlesinger . . . . .	310
M. I. Landau . . . . .	315
Wolf Mayer und Isak Spitz . . . . .	316
Die jüngere Generation in Böhmen . . . . .	318
Die jüngere Generation in Mähren . . . . .	326
C. Politik . . . . .	331
Initiative in der Politik . . . . .	331
Ungehemmt plutokratische Anfänge 1790–1792 . . . . .	333
Gemäßigt plutokratische Phase 1809–1815 . . . . .	341

III. Lebensweise der Juden, die es nicht zu Neugestaltungen brachten und von der Aufklärung wenig merkten . . . . .	349
A. Die Mittelschicht . . . . .	350
Wirtschaftliche Lage . . . . .	350
Auswirkungen des Familientengesetzes . . . . .	353
Das geistige Klima . . . . .	357
Umgangssprache . . . . .	357
Religiosität . . . . .	359
Lesestoff . . . . .	367
B. Die Unterschicht . . . . .	372
Das Handwerk . . . . .	372
Gemeindeangestellte . . . . .	378
Private Dienstboten . . . . .	380
Rekrutierungsverfahren . . . . .	380
Flucht in die Taufe (ungedrucktes Aktenmaterial) . . . . .	383
Schluß. Ende eines Zeitalters . . . . .	387
Bibliographie . . . . .	389
Namen- Orts- und Sachregister . . . . .	403



## VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Ezechiel Landau (1713–1793) . . . . .	nach Seite 88
Jonas Jeitteles . . . . .	nach Seite 120
Baruch (Benedict) Jeitteles (1762–1813) . . . . .	nach Seite 128
Die Bibliothek (das Clementinum) in der Allegorie des messianischen Zeitalters . . . . .	nach Seite 152
Illustration zu Ps. 24, 1. Gottes ist die Erde und was darin ist, der Erdboden und was darauf wohnt . . . . .	nach Seite 160
Ausspruch Moses Mendelssohns – Motto der Monatschrift . . . . .	nach Seite 200
Dr. Ignaz Jeitteles . . . . .	nach Seite 240
Verzeichnis von im Aufklärungszeitalter zusammengebundenen und meist aus der Prager Aufklärung stammenden Drucken . . . . .	nach Seite 288
Stadtansicht – bezieht sich auf die Schlußworte des Eruvgebetes „in dieser Stadt“ . . . . .	nach Seite 368
Eruvgebet der Höfe . . . . .	nach Seite 368



## EINLEITUNG

### *Am Vorabend der Toleranzpatente*

Um die Veränderungen, die die Toleranzpatente und die Aufklärung in die jüdische Gesellschaft der böhmischen Länder gebracht haben, verstehen und würdigen zu können, ist es notwendig, eine *ungefähre* Vorstellung vom vorherigen Zustand dieser Gesellschaft zu gewinnen.

Die Judenschaft in Böhmen und Mähren war nicht nur alt, sie war auch groß – zu groß in den Augen mancher Kreise und vor allem in denen der Wiener Regierung. Nach der Bevölkerungsstatistik von 1754<sup>1</sup> saßen in Böhmen etwa 30 000, in Wirklichkeit sicher 40 000, und in Mähren etwa 20 000, tatsächlich wohl mindestens 25 000 jüdische Seelen. Diese Arbeit befaßt sich also mit einer Bevölkerung, die – alle drei Länder der Wenzelskrone zusammen gerechnet<sup>2</sup> – im 18. und im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts eine Bevölkerung von 75 000 bis 100 000 Juden umfaßt. Diese Zahl war in einem Zeitraum von 100 Jahren verhältnismäßig konstant, denn das berüchtigte Familiantengesetz<sup>3</sup> von 1726, demzufolge in jeder Familie nur der älteste Sohn

---

<sup>1</sup> Diese Statistik veröffentlichte zuerst G. Wolf, Ben Chananja 1864, S. 810–821 und zuletzt O. Placht, Lidnatost a společenská skladba českého státu v 16–18 století, Praha 1959 (im folgenden: *Placht*). Die Gesamtbevölkerung betrug 1754 in Böhmen 1 942 519 und in Mähren 867 222 Seelen (nach Wolf). Allerdings scheint mir jedenfalls die für Böhmen angeführte Zahl von 28 894 Juden zu klein zu sein. In meinem Artikel, „1724 קסטנברג—גלדשטיין, ר. : „מפקד יהודי ביהם שמחויץ לפראג בשנת 1724—ע' ע' 1—26 ציון ט', ע' (im folgenden: Zion IX) errechne ich eine Zahl von 30 000 Landjuden, zu denen noch mindestens 10 000 Prager Juden zu zählen sind. Eine allerdings für Rekrutierungszwecke, daher hoch gegriffene aber von der Regierung beglaubigte Zählung stellt 1792 in Böhmen 46 429 Juden fest: Jb. VII S. 278. Th. Haas, Die Juden in Mähren, 1908, S. 17, bringt die amtlichen Zählungen von 1775, wonach in Mähren und Schlesien 23 382 Juden waren.

<sup>2</sup> Schlesien, das ebenfalls zu den Ländern der böhmischen Krone gehörte, ist hier meist absichtlich außer acht gelassen worden; denn in der Folge der Schlesischen Kriege kam der Großteil an Preußen. Im österreichischen Schlesien gab es nur 119 systematisierte Familienstellen. Dies entspricht etwa einer Seelenzahl von 595 und mit Dienstboten etc. von vielleicht 1000 Personen, deren Einbeziehung die Darstellung unnötig komplizieren würde.

<sup>3</sup> Von den Juden „Verhängnis der Familien“ (גיורת המשפחות) genannt.

heiraten durfte<sup>4</sup>, und das erst nach des Vaters Tode, erfüllte seinen Zweck, die natürliche Vermehrung einzuschränken. Dieses pharaonische Gesetz, von dem bis zum Toleranzpatent keine – legalen – Ausnahmen gemacht wurden<sup>5</sup>, setzte für Böhmen 8541 und für Mähren 5106 „Familienstellen“ fest, während es im damaligen Preußen nur 1245 jüdische Familien gab<sup>6</sup>. Auf diese große Zahl der böhmischen und mährischen Juden wurde durch das Familiengesetz ein Druck ausgeübt, der sie noch weit über das in dieser Zeit in anderen Ländern übliche Maß an jeder normalen Entwicklung hinderte<sup>7</sup>.

Die Restriktionstendenzen der Wiener Regierung, die sich, wie gezeigt werden wird, auch auf gewisse Kreise der Bevölkerung stützten<sup>8</sup>, bezog sich nicht nur auf die Anzahl der Juden, sondern auch auf ihre räumliche Ausdehnung. Es wurde verordnet, daß Juden sich an keinem Ort niederlassen dürfen, an dem 1726 keine Juden gesessen hatten<sup>9</sup>; ja innerhalb desselben Ortes durften sie keine zusätzlichen Häuser erwerben, d. h. keine Häuser, die nicht von altersher „Judenhäuser“ (židovny) gewesen waren<sup>10</sup>.

So hart diese Maßnahmen auch waren, sie waren bereits das Resultat eines Kompromisses. Dieser hatte sich nach jahrzehntelangem Ringen zwischen den beiden für das Schicksal der böhmisch-mährischen Juden entscheidenden Faktoren ergeben, der Wiener Regierung einerseits und den böhmischen und mährischen Ständen andererseits. Betrachten wir zunächst die Verhältnisse in *Böhmen*.

<sup>4</sup> Waren in einer Familie keine Söhne, was selten genug vorkam, so sollte die Familie erlöschen. Die Juden suchten sie jedoch zu erhalten. Siehe u. S. 354 Anm. 21.

<sup>5</sup> Tatsächlich gab es selbstverständlich mehr Familien als Familiennummern. Über diese „überzähligen“ Familien s. u. S. 356.

<sup>6</sup> שוהט, ע., עם חלוסי תקופות. ראשית ההשכלה ביהדות גרמניה. ירושלים תשכ"א, 267 ע' (im folgenden: Shochat). Die obige Zahl bezieht sich auf 1749. 1728 gab es in den preußischen Ländern nur 682 Familien. Allerdings ist die Verdoppelung in so kurzer Zeit nicht nur durch natürliche Vermehrung, sondern hauptsächlich durch Zuwanderung und später auch durch Gebietsvermehrung zu erklären.

<sup>7</sup> Allerdings fehlt es nicht an Parallelen für derartige Maßnahmen in den deutschen Fürstentümern, in böhmischen und mährischen herrschaftlichen Schutzbriefen; sie finden sich in innerjüdischen Verordnungen, die sich auch bemüßigt fühlen zu „normieren“, wenn auch erst bei einer Mehrzahl von Kindern. Siehe das Ansuchen der Judengemeinde von Triesch (Mähren) von 1757, daß schon „von unzähligen Jahren her eine Polizei eingerichtet worden, daß so wohl der Reiche als gemeine Jud nicht mehrers als höchstens drei Kinder zur possession bringen könne, damit die ohnedem schon populose Judenschaft in ihrem Handel nicht minder zur Prästierung der prästandorum einen Schaden leiden möchte oder gar in ruinam gestürzt würde“. *Gold, Mähren*, S. 540.

<sup>8</sup> Siehe den für diesen Zeitraum und diese Fragen grundlegenden Artikel von *Prokeš*, *Der Antisemitismus der Behörden und das Prager Ghetto in nachweißbergischer Zeit*, Jb. I 1929, S. 41–261. Siehe besonders S. 44 ff.

<sup>9</sup> Auch dies war ein Kompromiß; die Regierung wollte 1618 oder wenigstens 1654 als Normaljahr haben. Siehe *Prokeš* Jb. I, S. 240.

<sup>10</sup> קסטנברג—גלדשטיין, ר., „תבית כיסוד מעמדי פיאדלי של החברה היהודית שלפני 294—282; 190—176 ע'ע תש"ך (im folgenden: *Tarbiz*).

Im 17. und zu Beginn des 18. Jahrhunderts waren die Stände noch im Übergewicht. Sie setzten allen Judenreduktionsplänen entschiedenen Widerstand entgegen – selbstverständlich nicht aus Philosemitismus, sondern weil sie nach „Populierung und besserem Verschleiß der Vendibilia“ strebten<sup>11</sup>. Aus diesen Gründen hatten sie auf ihren Gütern nicht wenige Juden neu aufgenommen, und eben dagegen richtete sich die Restriktionspolitik der Wiener Regierung. Als in der Mitte des 18. Jahrhunderts die Stände ihre starke Stellung verloren und der Absolutismus sich durchsetzte, bekamen die Juden die harte Hand der katholisierenden Habsburger (Maria Theresia) zu spüren; es kam zu der – nach drei schweren Jahren allerdings aufgehobenen<sup>12</sup> – Austreibung der Juden aus Prag (1745). Wenn auch die Folgen der Austreibung verhältnismäßig schnell überwunden waren<sup>13</sup>, so haben wir uns doch das Leben der böhmischen und übrigens auch der mährischen Juden unter dem Regime der künstlichen Einfrierung auf den status quo von 1725 als ein Leben unter einem unablässigen Druck vorzustellen<sup>14</sup>, unter dem die ärmeren Schichten besonders schwer zu leiden hatten.

Was zunächst die geographische Verteilung angeht, so haben die böhmischen Land-Juden, deren Zahl ich also mit 30 000 annehme, 1724 in 168 Städten und Marktflecken und in 672 Dörfern gesessen, d. h. an 840 Orten (abgesehen von Prag)<sup>15</sup>. Ihre Siedlungsform war somit in einer für Juden ganz ungewöhnlichen Weise *dezentralisiert*<sup>16</sup>. Infolgedessen war auch die Art ihrer wirtschaftlichen Betätigung recht ungewöhnlich. Es gab nämlich unter den 3093 mit ihrer wirtschaftlichen Betätigung konsignierten böhmischen Landjuden nur

<sup>11</sup> Aus dem Brief des Fürsten Schwarzenberg an seinen Wirtschaftsverwalter, Wien 18. 12. 1694, Fond Třeboň (Wittingau) I 5 A J I. Siehe darüber meinen Aufsatz, תולדות הכלכלה של יהודי ביהם שמחוק לפראג במאה הי"ז והי"ח, ציון י"ב תש"ו ע' ע"ע 189–160, 65–49 (im folgenden Zion XII).

<sup>12</sup> מבורר, ב., „מעשה השתדלות באירופה למניעת גירושם של יהודי בוהמיה ומורביה, 1705–1744. Mevorah zeigt die jüdische Solidarität bei dieser „internationalen“ Aktion, die durch das Hofjude-Sein vieler Beteiligter nicht vermindert, sondern erhöht wurde. Siehe auch B. Brillling, Ein Interventionsbrief der Hamburger Gemeinde für die Prager Juden vom Jahre 1745, Zeitschrift f. d. Gesch. d. Juden, herausgegeben von H. Gold I, 1964, S. 37–42.

<sup>13</sup> Zu der geplanten Austreibung der böhmischen Landjuden und der mährischen Juden kam es nicht.

<sup>14</sup> Es handelte sich um eine Reihe von in den zwanziger Jahren erlassenen Gesetzen. Siehe S. 11, Anm. 41.

<sup>15</sup> Für die Geschichtsschreibung bietet die Restriktionspolitik den Vorteil, daß das im Zuge dieser Politik gesammelte statistische und für die böhmischen Landjuden auch bearbeitete Material uns über die demographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im 18. Jahrhundert ein ziemlich getreues Bild gibt. Siehe meine Artikel in Zion und Tarbiz.

<sup>16</sup> M. E. waren dafür ausschließlich wirtschaftliche Gründe maßgebend, sei es von seiten der Schutzgebenden, sei es von seiten der Nahrung und Aufenthaltserlaubnis suchenden Juden. Siehe *Shochat*, S. 16, andere Motivierungen für dezentralisiertes Wohnen.

5 Familienhäupter – 0,15 % – die sich in erster Linie mit Geldhandel befaßten<sup>17</sup>; 1623, d. s. 52 %, waren hauptsächlich im Handel tätig. Die übrigen 1572, d. s. 48 %, verteilen sich auf: Handwerker (568 = 19 %), Pächter herrschaftlicher Gewerbehäuser, (Branntwein-, Leder- und Flußhäuser)<sup>17a</sup> (410 = 14 %) und private und publike Bediente und „freie Berufe“<sup>18</sup> (464 = 15 %).

Während die letzte Kategorie Juden bezeichnet, die in dieser oder jener Form von Juden erhalten wurden, eine Gruppe, die es in allen Zeiten und in allen Ländern gab, gelang es den drei ersten Kategorien in einer für Juden damaliger Zeit recht exzeptionellen Weise, sich in die Wirtschaft des böhmischen Landes einzuflechten. Infolge der Emigration vieler Bürger und Adliger und der Konfiskation ihrer Güter nach dem Dreißigjährigen Krieg war nämlich die böhmische Wirtschaft aus den Fugen geraten. Die Juden verfehlten nicht, die ungewöhnliche Chance, die sich ihnen dadurch bot, auszunutzen. Es kam unter anderem zu einer übergroßen Erweiterung der bestehenden Güter; dies führte zu einer bisher nie vorgekommenen Häufung von Frohnden und bewirkte die großen Bauernaufstände am Ende des 17. Jahrhunderts. Wesentlich in unserem Zusammenhang ist, daß einer der Hauptbeschwerdepunkte in den Artikeln der Bauern die zwangsweisen Abkäufe der herrschaftlichen Vendibilia zu Höchstpreisen bildeten. Diese Beschwerden sah der Kaiser als berechtigt an und verbot die Zwangsverkäufe. Die adlige Gutswirtschaft<sup>19</sup> war jedoch auf diese zweifellos bequeme Wirtschaftsweise eingestellt und konnte oder wollte sie nicht aufgeben.

Da bot sich gleichsam von selbst ein Ausweg an: Juden zu „setzen“ und sie zu *Zwangskabkäufern der herrschaftlichen Überschußprodukte* zu machen. Die Ursache, die zu vielen Neuaufnahmen von Juden geführt hatte, wies ihnen sogleich ihre wirtschaftliche Funktion an, eine Funktion, die zudem die alteingesessenen Landjuden und, wie wir sehen werden, auch die Prager Juden weitgehend übernahmen. Während aber bei diesen sich ihre Aufgabe gleichsam von selbst ergeben hatte, wurden in den zahlreichen Verträgen, die mit neu aufgenommenen Juden abgeschlossen wurden<sup>20</sup>, die Zwangskäufe be-

<sup>17</sup> Diese und die folgenden Zahlen stammen aus meinem Aufsatz Zion IX, S. 16, 22. Sie sind auf Grund der beschriebenen, 1724 durchgeführten Judenkonsignation berechnet worden. Die Judenkonsignation habe ich in Prag bearbeitet und mir noch dort einen Zettelkatalog mit Ort, Namen und Beruf angelegt. In der Berufsruubrik sind – offenbar der Wahrheit entsprechend – oft mehrere Berufe angeführt. In der Statistik konnte ich jedoch nur den zuerst angegebenen Beruf berücksichtigen. Siehe u. Anm. 22.

<sup>17a</sup> Zur Gewinnung von Pottasche.

<sup>18</sup> Siehe diese Zahlen in tabellarischer Form S. 12.

<sup>19</sup> In Böhmen herrschte – wie in Deutschland östlich der Elbe – bis 1848 das System der *Gutswirtschaft*. Der adlige Grundbesitzer lebte nicht wie in England, Frankreich, Westdeutschland von der Rente („*Grundherrschaft*“), sondern von der *Frohn* seiner leibeigenen Bauern.

<sup>20</sup> Außer einigen in den Jb. veröffentlichten derartigen Verträgen habe ich solche bei den Archivreisen, die ich im Auftrage der Gesellschaft für Geschichte der Juden

sonders von Wolle, Leder, Käse<sup>21</sup> mit den betreffenden Höchstpreisen und den Zahlungsterminen genau unter den „Pflichten der Juden“ verzeichnet. Daß diese Verträge typische Bedeutung besitzen, zeigt die Spezifikation der gehandelten Waren in der Judenkonsignation<sup>22</sup>. Manche Waren wurden wieder vorwiegend zum Verkauf an Herrschaften bestimmt (Gewürz, Tabak, Seide); auch diese „jüdische Pflicht“ erscheint in den Verträgen. Eine beträchtliche Anzahl von Juden befaßte sich mit Ankauf von Produkten der leib-eigenen Bauern (Federn, Leinwand, Hasenfell). Diese Funktion war, wenn auch nicht zwangsmäßig auferlegt, so doch von lebenswichtiger Bedeutung für das böhmische Land; denn das Geld „vom Juden“ war gewöhnlich das einzige bare Geld, das der Bauer zu sehen bekam. Wichtig war auch der Warenverkauf an die kleinen Leute und überhaupt die Warenvermittlung zwischen Stadt und Land, die die jüdischen Krämer und Hausierer erfüllten.

Wie brachten es die Juden aber fertig, nicht nur die geforderten Höchstpreise zu zahlen, und das für zum Teil verdorbene Waren, sondern auch die exorbitant hohen Steuern zu erübrigen<sup>23</sup> und dabei in manchen Fällen auch noch reich zu werden? Das Geheimnis des Erfolges lag m. E. darin, daß sie ein Übriges taten und den ihnen aufgezwungenen Zwangshandel in den für den Frühkapitalismus charakteristischen aggressiven „Landhandel“<sup>24</sup> verwandelten. Dieser wartet nicht ab, bis die Ware zu ihm kommt, sondern läßt die Wolle auf dem Rücken der Schafe und das Leder von den noch ungeschlachteten Tieren aufkaufen. In unserem Falle sandte der zum Zwangsabkauf verpflichtete reiche Schutzjude arme Juden („Läufer“, „Aufkäufer“) aus, die – zusätzlich zu seinem Pflichtquantum – Ware aufkauften. Der Reiche „legte“ dem Armen Geld zum Einkauf „vor“, wogegen die Aufkäufer die gekaufte Ware nur dem Juden, der ihnen das Geld vorgelegt hatte, verkaufen

---

in der ČSR 1937 und 1938 gemacht habe, kopiert. Das Material ist in meinen Artikeln in „Zion“ ausgewertet und zitiert (siehe auch S. 3, Anm. 11); auf all dies kann hier nur kurz verwiesen werden; ebenso auf das 1954 in London gesammelte und in „Tarbiz“ veröffentlichte Ergänzungsmaterial.

<sup>21</sup> Ein argumentum e contrario für die Nützlichkeit des jüdischen Handels ist Reichenberg. Dort war von 1633–1860 den Juden der Aufenthalt verboten. Daher hatte die Herrschaft die Tuchmacher zu zwangsweiser Käseabnahme verpflichtet. Die Tuchmacher aber hatten sich durch das „Käseverschonungsgeld“ von diesem Zwangsabkauf befreit. Siehe *A. Salz*, Geschichte der böhm. Industrie, 1913, S. 306/307; *E. Hofmann*, Geschichte der Juden in Reichenberg, *Gold*, Böhmen, S. 592.

<sup>22</sup> Allerdings waren mir beim Zeitpunkt der Zählung des Zettelkataloges diese wirtschaftsgeschichtlichen Details, die ich erst später erforscht habe, noch unbekannt. So ist die notwendig gewesene Zusammenfassung in Gruppen (Leinwand und Wolle zusammen) vom funktionellen Gesichtspunkt ungünstig, obwohl derselbe Jude faktisch oft Leinwand und Wolle zusammen gehandelt hat.

<sup>23</sup> Schutzgeld („Šuc“ auf tschechisch) an die Gutsherrschaft und kaiserliche Kontribution. Siehe meinen Aufsatz, Differences of Estates within preemancipation Jewry, *Journal of Jewish Studies* V, 1954, S. 157 ff.

<sup>24</sup> Siehe *Sombart*, Der moderne Kapitalismus II, 2, München 1921, S. 482.

durften. Der Verdienst dieser in sozialrechtlicher Hinsicht oft von dem reichen „Oberjuden“ abhängigen „Unterjuden“ war bei diesem System gewöhnlich sehr gering<sup>25</sup>.

Ich möchte diesen Vorgang als „*Verlagssystem im Handel*“ bezeichnen – analog dem längst bekannten Verlagssystem im Handwerk, bei dem der Verleger dem Handwerker sein Rohmaterial „vorlegt“, wofür der Handwerker die Fertigware nur an den Händler verkaufen darf, der ihn verlegt hat und der ihm nur einen niedrigen Arbeitslohn gibt. (Diese Wirtschaftsform ist für Heereslieferungen besonders charakteristisch.) Es hat sowohl unter den böhmischen Landjuden als auch unter den Prager und insbesondere unter den mährischen Juden Verleger von Handwerkern gegeben<sup>26</sup>. In diesem Falle waren die Verlegten meist Christen, während die Verlegten im Handel Juden waren. Der Verlag im Handel ist für die Geschichte der böhmisch-mährischen Juden eine besonders charakteristische Erscheinung.

Nicht nur in bezug auf den Warenerhalt, auch in bezug auf ihren Verkauf arbeiteten die jüdischen Händler mit den modernsten Methoden der damaligen Zeit: sie schufen sich lokale „Niederlagen“, sie exportierten, zum Teil direkt, zum Teil durch den Besuch der großen Märkte (Leipzig, Linz). Der reiche Adam Kauder in Hluboká (Frauenberg, Südböhmen) führte zusammen mit den großen Wiener Hofjuden Wertheimer und Oppenheim Heereslieferungen durch. Unter den handeltreibenden böhmischen Landjuden, die aus der Not der Zwangsabkäufe die Tugend eines Profits zu machen wußten, gab es also solche, die mit Sombart als „Pioniere des Kapitalismus“ zu bezeichnen sind.

Wenn Sombarts Behauptung in bezug auf einzelne auch zutrifft, so entpuppt sich ihre Verallgemeinerung – und gerade darin liegt ihre antisemitische Spitze – in unserem Fall als typische Halbwahrheit: nicht nur, daß 48 % der böhmischen Landjuden sich nicht vom Handel ernährten, ihre Wirtschaftsweise war überdies außerordentlich konservativ. Die als Handwerker konsignierten böhmischen Landjuden haben sich, wie eine eingehende Untersuchung gezeigt hat<sup>27</sup>, mit geringen Ausnahmen<sup>28</sup> als kleine Flickschneider, Flickschuster, Glaser usw. betätigt und nicht als Leder-, Stoff- oder Glasverleger. (Auch diese gab es, und sie sind richtig unter den Händlern konsigniert.) Die in größeren Orten sitzenden jüdischen Handwerker haben wohl in erster Linie für Juden gearbeitet; denn die zünftigen Handwerker achteten streng

<sup>25</sup> Eine Ausnahme, die die Regel bestätigt und durch die wir die Details dieses Systems kennenlernen, bildet der reich gewordene Abraham Loebel, gegen den die reiche „Oberjüdin“ Katharina Kauderin 1780 vor dem herrschaftlichen Gericht einen Prozeß angestrengt und gewonnen hat. Siehe Zion XII, S. 164 ff. und u. S. 20. Das Material stammt aus dem Archiv in Třeboň (Wittingau-Südböhmen). Über den Frühkapitalismus in Böhmen siehe auch *A. Klima*, *Industrial Development in Bohemia 1648–1781*, *Past and Present* 11 (1957), S. 87–99.

<sup>26</sup> Siehe u. S. 106.

<sup>27</sup> Siehe Zion XII, S. 59–65.

<sup>28</sup> Nur 2 von den 182 als Schneider konsignierten scheinen Verleger oder überhaupt Händler gewesen zu sein.

auf die Einhaltung ihrer Privilegien<sup>29</sup>. Die auf dem Dorf wohnenden jüdischen Handwerker aber haben offenbar meist für die dörfliche Bevölkerung, also auch für Nichtjuden gearbeitet und hatten keine Gelegenheit, neue Methoden zu erfinden oder anzuwenden.

Noch deutlicher zeigen sich die wirtschaftlichen Konsequenzen der dezentralisierten Siedlungsweise bei den jüdischen Pächtern der herrschaftlichen Gewerbehäuser, von denen 288 – bei einer Gesamtzahl von 410 – auf Dörfern saßen. Der jüdische Pächter bekam gegen einen hohen jährlichen Zins das Branntwein-, Leder- oder Flußhaus samt der zu dessen Betrieb notwendigen Einrichtung und Rohmaterial, dessen unentgeltliche Zufuhr und Abtransport; dazu erhielt er das Recht, das hergestellte Erzeugnis zu verkaufen, wobei dieses Verkaufsrecht jedoch bei Branntwein nicht immer uneingeschränkt war.

Das herrschaftliche Gewerbehäuser war ein Bargeld abwerfender Bestandteil der großen einheitlich betriebenen Gutswirtschaft und diese wurde nach den jahrhundertealten, unveränderlichen Gepflogenheiten des Fronhofes bearbeitet<sup>30</sup>. Die durch die Erfordernisse der böhmischen Wirtschaft hervorgerufene Dezentralisierung der Juden führte also auf dem Gebiete der herrschaftlichen Gewerbehäuserpachtungen zu einer jeder Initiative ermangelnden Einschaltung des jüdischen Wirtschaftsgebarens in das Wirtschaftsgefüge der Umgebung<sup>31</sup>.

Wie lagen nun die Siedlungs- und die mit ihnen zusammenhängenden Wirtschaftsverhältnisse in Mähren? Wie in Böhmen wurden die Juden in Mähren im Laufe des 15. Jahrhunderts aus den königlichen Städten vertrieben<sup>32</sup>. Dabei

<sup>29</sup> In dem berühmten Privilegium von 1627 gestattete ihnen Ferdinand II. nur „unter ihnen“ Handwerk zu treiben; ed. *H. Friedlaender*, Materialien zur Geschichte der Juden in Böhmen, Brünn 1888, S. 134. Übrigens hat es unter den von Juden verlegten Handwerkern nicht nur christliche, sondern auch jüdische Handwerker gegeben. Siehe *Zion* XII, S. 62. Siehe u. S. 13.

<sup>30</sup> Ein jüdischer Branntweinhauspächter erhielt vier Beete, zwei zum Anbau von Erdäpfeln und zwei von Kohl „da wo auch die andern herrschaftlichen Deputatisten solche haben“. Aus dem Pachtvertrag vom 7. 9. 1781, ed. *Grunwald*, Mitteil. z. jüd. Volkskunde 1916, S. 220. Übrigens waren, obwohl die Dezentralisation geringer, die Verhältnisse in Mähren bzgl. der jüdischen Gewerbehäuserpächter denen in Böhmen sehr ähnlich. Siehe den von *Bretholz* ed. Pachtvertrag aus Pirnitz von 1747, Jb. II, S. 419.

<sup>31</sup> Man muß sich also vorstellen, daß die Familien der Randare, die Kompert in seiner Kinderzeit – in den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts – gesehen und geschildert hat, infolge des Verbots der Ortsveränderung bereits ein Jahrhundert in dem betreffenden tschechischen Dorf saßen und auf ihre spezifische Art mit ihm verwachsen waren. Übrigens scheint das Sitzen auf dem Dorf, das aus wirtschaftlichen Gründen und nicht gern erfolgte, abgesehen von dem Mangel an jüdischer Gelehrsamkeit, im 18. Jahrhundert noch keine ideologischen Folgen gehabt zu haben. (Im 19. Jahrhundert sollte sich dies ändern.)

<sup>32</sup> Siehe *A. Engel*, Die Vertreibung der Juden aus den königlichen Städten in Mähren und ihre Folgen, Jb. II, S. 50–96; *D'Elvert*, S. 94 ff. weist als die Haupt-

machte es für die Folgezeit einen wesentlichen Unterschied, daß in Mähren keinerlei Ausnahmen gemacht wurden<sup>33</sup>. Die verhältnismäßig großen Judengemeinden in der weltlichen Hauptstadt Brünn und in Olmütz, das durch den Sitz des Erzbischofs gewissermaßen die geistliche Hauptstadt war, wurden vertrieben, während die Juden in Prag und in Kolin blieben<sup>34</sup>. Die ausgetriebenen Juden setzten sich zum Teil in unweit gelegenen untertänigen (d. h. dem Adel gehörigen) Städten fest, wo sich dann die ältesten kontinuierlich bestehenden Judengemeinden bildeten. Wie in Böhmen entstand aber auch in Mähren ein guter Teil von Gemeinden erst am Ende des 17. Jahrhunderts, als viele mährische Adlige – offenbar aus denselben wirtschaftlichen Motiven wie ihre böhmischen Standesgenossen – Juden auf ihre Herrschaften „setzten“.

Noch wesentlicher als das Fehlen der Juden in der Landeshauptstadt war ein anderer demographischer Unterschied: in Mähren gab es vor 1848 keine Juden auf Dörfern<sup>35</sup>, abgesehen von Pächtern herrschaftlicher Gewerbehäuser.

---

ursache der Austreibungen auf die Predigten Johann de Capistranos hin. Capistrano predigte viel in Mähren, während das hussitische Böhmen sich – mit Ausnahme von Eger und Pilsen – diese Predigten verbat.

<sup>33</sup> Auch die Judengemeinde in der königlichen Stadt Gaya ist keine Ausnahme von obiger Regel; denn Juden finden sich in Gaya erst ab 1603, offenbar im Zusammenhang mit dem Getreidehandel der Stadt. Siehe *Gold*, Mähren, S. 200.

<sup>34</sup> Über die in wirtschaftlicher Hinsicht den der böhmischen Landjuden weitgehend ähnlichen Verhältnisse der mährischen Juden s. u. S. 10. Wegen der Wichtigkeit der siedlungsgeographischen und wirtschaftlichen Momente wurde die Besprechung der mährischen Juden, die im Verhältnis zu den Prager Juden ja auch „Landjuden“ waren, jener der Prager Juden *vorangestellt*.

<sup>35</sup> Es gab lediglich Pächter herrschaftlicher Gewerbehäuser. Diese besaßen aber auch in Böhmen nur Aufenthaltsberechtigung solange ihr Pachtverhältnis lief. Eine Andeutung in dieser Richtung gibt *Matějek*, *Feudální velkostatek a poddaný na Moravě*, Praha 1959, (Feudaler Großgrundbesitz und Untertanen in Mähren), rezensiert in V. J. Schr. f. Soz. u. Wirtschaftsgesch., Bd. 49, 1962, S. 549–551. In Böhmen blühten im 16. Jahrhundert die Bergbauzentren auf und es kam zu Bevölkerungsballungen. Mähren dagegen verfügte noch über Ödland und Wüstungen. Daher kam es in Mähren zu weniger Bauernaufständen als in Böhmen. Überhaupt hat Mähren in seiner wirtschaftlichen Struktur gewisse Ähnlichkeiten mit dem agrarischen Ostdeutschland, Böhmen dagegen mit dem urbanisierten Süddeutschland. Die größere Labilität und Fortschrittlichkeit Böhmens scheint eine größere Integrierung seitens der Juden ermöglicht zu haben als das von weniger Spannungen durchrüttelte und geschlossenere Wirtschaftsleben Mährens. Abgesehen davon bestand auch in Böhmen die Tendenz, die Juden vom flachen Lande zu verdrängen. Siehe *Prokeš*, Jb. I, S. 240. Während aber in Böhmen die Regierung mit dieser Tendenz nicht durchdrang (außer bei den Judensiedlungen auf Freisassengütern) scheint in Mähren der Druck, den das die Regierungstendenz vertretende städtische, zünftige Bürgertum ausübte, stärker gewesen zu sein als die „judenfreundlichen“ Stände. Auch daß das Hausieren außerhalb der Jahrmärkte den mährischen Juden nur von 1726 bis 1747 gestattet, vorher und nachher aber verboten war, deutet auf eine starke Position des die jüdische Konkurrenz fürchtenden Bürgertums. *D'Elvert* berichtet zwar S. 186: „Seitdem die Juden aus den sechs königlichen Städten... vertrieben worden waren, ...“

Diese besaßen aber auch in Böhmen nur Aufenthaltsberechtigung solange ihr Pachtverhältnis lief. Da die Juden ihre Siedlungsorte nicht frei wählen konnten, sondern in dieser Hinsicht Objekt der Bedingungen ihrer Umwelt waren, sind die Ursachen dafür, daß die Juden nur in Böhmen in Dörfern siedelten, nicht bei den Juden, sondern in den böhmischen, bzw. mährischen Wirtschaftsverhältnissen zu suchen.

Die mährische Judenheit siedelte verhältnismäßig kompakt, nämlich in 52 Gemeinden, während es in Böhmen (außer Prag) mindestens 200 Gemeinden gab<sup>36</sup>. Die Zahl der in Mähren in Orten mit geringer jüdischer Bevölkerung wohnenden Juden war minimal – 2 % –, während sie in Böhmen außerordentlich groß war – mindestens 36 %. Hingegen gab es in Mähren keine jüdische „Großstadt“ wie Prag<sup>37</sup> mit 2335 Familien; die weitaus größte Ge-

blieben sie meistens auf kleinere Städte, Märkte und auch Dörfer angewiesen, wo sie ... streng abgeschlossene Gemeinden in einer ... unüberschreitbaren Anzahl von Häusern ... bildeten.“ In seiner ausführlichen Geschichte nennt d’Elvert jedoch kein einziges Dorf, in dem vor 1848 Juden gesessen haben.

<sup>36</sup> Diese Zahl beruht auf Mutmaßung. Die Judenkonsignation gibt die Orte und die in ihnen befindlichen Judenfamilien, nicht aber die Judengemeinden an. Die Anzahl der 1724 bewohnten Orte ist 840; selbstverständlich gab es viel weniger Gemeinden, denn es gab in Böhmen nicht nur Gewerbehauspächter, sondern auch Krämer etc., die allein mit ihrer Familie auf einem Dorf saßen. Gelangten sie zu einigem Vermögen, nahmen sie außer einem Knecht einen Kinderlehrer, konnten aber kein Minjan geschweige denn eine Gemeinde bilden. Eine Zählung der böhmischen Judengemeinden im 18. Jahrhundert ist mir nicht bekannt. Zwar gibt *Poznanski*, Die Kultusgemeinden Böhmens und deren religiöse Institutionen, Jüdische Chronik I 1894, S. 183 ff., ein Verzeichnis der Gemeinden in der Reihenfolge ihrer Entstehung. Jedoch enthält dieses, so wertvoll es seiner Einzigartigkeit wegen auch ist, neben manchen Fehlern große Lücken. Poznanski zählt nur 102 Gemeinden auf, die bereits im 18. Jahrhundert bestanden haben. Diese Zahl muß schon darum zu klein sein, weil die anlässlich der Separation 1727 (siehe S. 11, Anm. 44) angelegten Ortspläne, die nur von einem kleinen Teil von Orten vorhanden sind (die allerdings nicht immer Gemeinden aufweisen) bereits 103 beträgt. Eine verlässliche, weil verhältnismäßig frühe Quelle ist *Albert Kohn*, Notabelnversammlung 1852, bzw. die dort im Anhang gebrachten „Statistischen Tabellen über alle israelitischen Gemeinden, Synagogen, Schulen und Rabbinat in Böhmen“. Diese Statistik beruht auf Material von 1849; und obwohl im Jahre 1849 eine 1724 in den Schatten stellende Dezentralisation herrschte, bezog sich auch diese zunächst nur auf einzelne Juden. „Eigens gebaute Synagogen“ gab es nach obiger Statistik 207. Wir werden nicht fehlgehen, wenn wir die Orte mit den 207 Synagogen (außer denen es noch 148 bloße Betsstuben gab), die 1849 bereits fertig gebaut waren, als *Gemeinden* betrachten. Da nun Poznanski die Anzahl der im 19. Jahrhundert vor 1848 gegründeten Gemeinden mit nur 3 angibt und auch Roubík für 1850 auf Grund von amtlichen Quellen auf 213 jüdische Kultusgemeinden kommt (Jb. VII, S. 384), dürfte die obige Zahl von 200 böhmischen Landgemeinden im 18. Jahrhundert etwa richtig sein. Jedoch wurden alle diese Gemeinden im verwaltungstechnisch-politischen Sinne nicht anerkannt. In Böhmen bildete nur Prag eine „eigentliche Judengemeinde“, während in Mähren alle 52 Gemeinden als „eigentliche Gemeinden“ galten. Jedoch sollte diese Klassifizierung erst nach 1848 eine Rolle spielen.

<sup>37</sup> Über Prag und seinen Großstadtcharakter siehe S. 29.

meinde war Nikolsburg (Mikulov) (620 Familien) und danach kam schon Proßnitz (Prostějov), das nur halb so groß war (328 Familien).

Während die jüdische Siedlungsweise in Böhmen durch zwei Extreme gekennzeichnet ist – Zusammendrängung in Prag, Dezentralisation auf dem Lande –, waren die mährischen Judengemeinden, abgesehen von dem ausgesprochen deutschen erst später besiedelten Nordmähren, relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Daher kam es auch in Mähren, wie Heilig meint<sup>38</sup>, zu einer gewissen „ökonomischen Durchdringung des Landes“, was jedenfalls bezüglich der Abnahme der „herrschaftlichen Vendibilia“ durch die Juden richtig zu sein scheint. Dies zeigt sich sowohl an dem Widerstand des mährischen Adels gegen Judenrestriktionsmaßnahmen, als bei den von Juden gehandelten Waren, in denen wiederum die landwirtschaftlichen Überschussprodukte einen wesentlichen Teil ausmachten.

Nichtsdestoweniger mußte sich der demographische Unterschied zwischen Böhmen und Mähren in wirtschaftlicher Hinsicht auswirken. Sei es, daß die kompaktere Siedlungsweise den Handel mit den landwirtschaftlichen Überschussprodukten nicht so begünstigte wie in Böhmen, sei es, daß das vom Dreißigjährigen Krieg weniger in Mitleidenschaft gezogene Mähren den Juden weniger Chancen bot, jedenfalls können wir hier nur auf eine ohnehin bekannte Tatsache hinweisen: die mährische Judenheit, obwohl durchaus nicht arm, war als Gesamtheit weniger reich als die böhmische<sup>39</sup>. Vielleicht war es eben ihre weniger günstige Lage, die die mährischen Juden in einer originellen Richtung erfinderisch machte: sie bauten nämlich den uralten jüdischen Kleiderhandel, der sich aus den Pfandleihgeschäften an arme Leute entwickelt und durch die Heereslieferungen starke Impulse bekommen hatte, allmählich zu verlagsmäßiger Massenproduktion und schließlich zu der berühmten mährischen Textilindustrie aus<sup>40</sup>.

---

<sup>38</sup> Jb. III, S. 315 und Jb. IV, S. 52. An letzterer Stelle spricht Heilig von „Vorkäufen von ländlichen Überschussprodukten“, was an die oben S. 5 geschilderten Methoden des Landhandels erinnert. Aber seine Ziele und Wege einer Wirtschaftsgeschichte der Juden in der ČSR, Jb. IV, S. 7–62 sind, wie auch im Titel angedeutet, von einer auf primäre Quellen sich stützenden Spezialuntersuchung weit entfernt. Dagegen scheinen seine Vorläufer der mährischen Konfektionsindustrie, Jb. III, S. 307 bis 448, zuverlässiger gearbeitet.

<sup>39</sup> Dies bedingt schon die geringere Gesamtzahl, die selbstverständlich auch in der kleineren Gesamtsteuersumme jeweils zum Ausdruck kommt. Z. B. mußten 1748 die böhmischen Juden 216 000 Fl. und die mährischen 87 700 Fl. zahlen. Siehe *Wolf*, Verreibung, S. 225. Die Juden selbst hatten bezüglich der Ethrogsteuer folgendes Verhältnis festgesetzt: Böhmen  $\frac{7}{12}$ , Mähren  $\frac{4}{12}$ , Schlesien  $\frac{1}{12}$ . Am deutlichsten zeugt die ebenfalls von den Juden selbst bestimmte Höhe ihrer inneren indirekten Steuern für Reichtum oder Armut: In Prag und auf dem böhmischen Land war die Abgabe für eine Ente 3 Kr., in Mähren 2 Kr.; für ein Maß Koscherwein in Böhmen 4 Kr., in Mähren 2. Siehe *Differences*, S. 26, Anm. 54, S. 85/86 und S. 86, Anm. 1.

<sup>40</sup> Siehe die bereits angeführten Arbeiten von *Heilig*.

## NAMEN-, ORTS- UND SACHREGISTER

„A“ nach einer Ziffer bedeutet, daß im betreffenden Fall das Stichwort nur in der Anmerkung der Seite erscheint. Wenn das Stichwort im Text der Seite und in einer Anmerkung erscheint, ist die Anmerkung nicht verzeichnet. Eingeklammerte Ziffern bedeuten, daß das betreffende Stichwort nicht wörtlich erscheint. Durch Bindestrich verbundene und fettgedruckte Ziffern bezeichnen die für das betreffende Stichwort wesentlichsten Stellen.

- Abarbanel, Isaak 165, 287A  
 Abbt, Thomas, 52A, 195A, 196A, 212A  
 Aberglauben 202A, 203A, 264A, 280A  
 Abraham Ibn Esra s. Ibn Esra, Abraham  
 Abschaffung 355, 356, 357, 380  
 Accidentien 24  
 Ackerbau s. Landwirtschaft  
 Adel s. Stände  
 Alagar (d'Aguiar), Diego (Moses) 167  
 Alexander I (von Rußland) 238, 344A  
 Allegorie 127, 185, 190, 217, 250, 292  
 Allianz, heilige s. Restauration  
 Altar Halevi, Meir 322–324  
 Altar Halevi, Moses 324  
 Älteste s. Juden → Judenvorsteher  
 Ambivalenz VIII, X, 39, 65, 66, 81, 96, 222 (338), 348, 387  
 Amelander, Menachem 42A  
 Amschelberg (Kosova hora) 16A  
 Anekdoten s. Unterhaltung  
 Ansässiger s. Schutz → Schutzjude  
 „Antinomisten“ s. Apikorsim  
 Antisemitismus 41 (98), 247, 293  
 Antoninus Pius 213  
 Apikorsim, „Antinomisten“, Atheismus, 166, 206, 254A, 279A, 358A  
 Approbation (Buch) 60A, 89A, 149A, 256, 257A, 276A, 280A, 287A, 361A  
 Arme s. Unterschicht  
 d'Arnaud, François Thomas de Baculard 214  
 Arnstein, Arnsteiner  
 Familie 105A  
 Fanny 346  
 Nathan 167A, 346, 348
- Aschkenasische Sprache s. jiddisch  
 „Asiatische Brüder“ s. Freimaurer  
 Assimilation VII, X, 64  
 Ästhetik s. auch Dichtung 247, 263, 312 bis 313  
 Atheismus s. Apikorsim  
 Aufklärungskreis, Prager 236–289, 302, 331  
 Aufstand s. Revolution  
 Auspitz, Abraham Schaje 110A  
 Auspitz, Lazar 110, 114, 347  
 Austerlitz (Slavkov) 329  
 Ausweisung s. Abschaffung  
 Autonomie 21, 22, 38, 39, 66, 82, 84, 85, 332, 336, 365
- B., antifrankistischer Anonymus s. Frankismus  
 Baal Bajit s. Haus → Hausbesitzer  
 Bachrach, Michael (1730–1801), Sohn des Sanwill, Oberjurist 44A, 89A, 140A, 141, 142A, 143A, 144, 180, 181A  
 Balzer, Anton 154A, 155, 156, 232 – Joh. Carl 232  
 Bankgeschäft 104, 105, 107, 109  
 Barock 32  
 Baron, Salo W. 345–348  
 Barrach, Fanny 246A  
 Barzilay, I. E. 95, 96A, 226, 332  
 Bauer, Isak 355  
 Bauer, Moses 355A  
 Baumwolle s. Handel → Baumwollhandel und s. Fabrik → Baumwollspinnerei

- Bediente, private 4, 12, 13, 15, 17, 18, 19, 21, 68, 171, 172, 223, 229, 357, 379, 383, 384, 385
- Bediente, publike 4, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 23, 24, 74, 366, 367, 378–379
- Beer, Peter 48, 56–64, 84, 122, 144, 157A, 164A, 189A, 212A, 223, 234, 236, 244, 248, 249, 261, 265A, 280A, 316A, 343A, 379
- Beerdigungsbrüderschaft s. Totenbrüderschaft
- Belgrad, Schlacht bei (1789) 77, 130, Bene ha neurim B. N. 128A, 260A, 292
- Benet, Benedict, Marcus, Mordechai 60, 322A, 327, 330A, 359, 360–361, 367A
- Ben Jakir 60A
- Bergel, Josef 327–328
- Bergman, [Shmuel] Hugo IX, X, 227, 231A
- Bergstädtl (Ratibořice) 383
- Berka, Johann 239A, 259
- Berlin
- Aufklärungszentrum VIII, 54A, 57, 96, 117, 124, 127, 128, 132, 134, 136, 138, 143, 146, 153, 161, 163, 169, 171, 196, 200, 206, 215, 228, 229, 230, 234, 290, (323), 387
- Judengemeinde 92, 346A
- Berlin, Saul 136A
- Bernard, Esther, geb. Gad 206
- Beschneidungsbuch 356A, 363, 365A
- Besitzrechte s. auch Rechte → Gleichberechtigung 345, 346
- Bestand, Bestandjude s. auch Pächter 15A, 17, 74, 81A
- Bestimmung (Lebensziel) 187, 195A, 196, 202, 204, 222, 284, (371)
- Beuer, Zwi 320A
- Bezirksrabbiner s. Rabbiner
- Biach, Blümele 352
- Biach Feilbogen, Jakob Hirsch 352, 366
- Biach Feilbogen, Josef 365A, 366–367, 378
- Bibliothek (Clementinum) 149–154, 156, 161A, 169, 232, 255
- Bibliothekare 152, 278A
- Leihbibliothek (62A), 177, 368
- Lesestoff 177, 367–372
- Bidschow, Neu Bidschow (Nový Bydžov) 57A, 265
- Biedermeier 61, 289, 290, 291, 292, 295, 307, 308, 321, 324, 327, 328, 344A, 363
- Bikure ha-Ittim. B. I. 226, 289–331, 357, 362
- Bildung
- jüdische 25, 115, 116, 128, 188, 248, 264, 268, 274, 275, 298, 323, 360A
- profane 50, 64, 116, 138, 147A, 183, 185, 188, 189A, 227, 264, 266A, 268, 272A, 274, 275, 298, 312, 322, 323, 324, (327), (342), 361
- Bildungsstreben 319, 371
- Birath, Isak 382A
- Blaník 369
- Bne Zion s. auch Homberg und Schule
- 47, 61, 361A
- -Prüfung 48, 60, 353
- Bodenhochzeit s. auch unehelich 356, 357
- Bohemismus s. auch tschechisches → Nationalgefühl
- allgemein 63A, 65, 155, 230–233, 271, 295, 342, 369
- jüdisch (46), 281, 288, 295, 296, 303
- Bollatzek, Josef 381A
- Bolzano, Bernhard 231A, 342–343
- Bondi, Jonathan und Familie 175, 184A
- Bondy, Johann 355A
- Boskowitz (Boskovice) 26A, 97, 162A, 327
- Brandeis (Brandýs) 16A, 76
- Brandeis, Simon (76), 78A, 210A, 218, 221, 261
- Breslau, Mendel 146A
- Březnitz (Březnice) 109, 285, 318A
- Brill, Joel 193, 194, 200A, 215, 247
- Brod, Ung. Brod (Uherský Brod) 110
- Brody 29A, 88A, 146A, 161
- Brück, Isak 353
- Brünn (Brno) 8, 26A, 97, 105, 106, 108, 110, 174A, 253A, 281A, 310A, 326, 362, 375, 376
- Buchdruck, hebräischer und in hebräischen Lettern 147, 148, 154, 161, 162, 193, 251, 316, 357, 358
- Budin (Budyně) 302, 303A
- Budweis, Böhm. Budweis (České Budějovice) 359, 360
- Bünck, Zacharias 379
- Bünde s. Gesellschaft
- Bunzlau, Jung Bunzlau (Mladá Boleslav) 67, 258, 318A

- Bürgergarde 341  
 Bürgerrechte s. Rechte  
 Bzy 357A
- Campe, Joachim Heinrich 205  
 Casas, Las Casas, Bartolome 238  
 Cattini, Giovanni 156A  
 Challenge 95, 332, 387  
 Chamisso, Adalbert 225  
 Chanoch s. Hönigsberg  
 Chasdai Ibn Schaprut s. Ibn Schaprut,  
 Chasdai  
 Chazaren 167, 168  
 Chevra Kadischah s. Totenbruderschaft  
 Chochin (Kortschin), Juden in Indien  
 157A, 158A, 159, 168A  
 Chorin, Aron 315A, 361  
 Chrast 385  
 Christenstadt s. Prag  
 Chrudim 385  
 Chýnov 384A, 385A  
 Civismus s. Patriotismus  
 Clauren, H., [Karl Heun] 368  
 Cohen, Schalom 189A, 289, 293  
 Cramer, Karl Gottlieb 177, 368  
 Credo s. auch Glauben  
 – religiös 92, 169, 187  
 – politisch (272), 296
- „Dankopfer“ 149, 150, 153, 154  
 Davidsohn, Wolf 215  
 Deismus 56, 92A  
 Delitzsch, Franz IXA, XA, 189A, 290A,  
 317  
 Depression s. „Hypochondrie“  
 deutsch s. auch deutsche Sprache in jüdi-  
 scher Schrift und s. Juden, deutsche  
 –e Sprache 28A, 40, 54, 55, 57A, 61, 65,  
 68, 69, 89, 92, 93, 121, 215, 229, 237,  
 277, 388  
 – – – in deutschen Schriftzeichen VIII,  
 58A, 93, 118A, 162, 176A, 239,  
 240, 254A, 264, 268, 277, 308,  
 321, 357, 361, 366A  
 –es Gebiet (in Böhmen) 12  
 –es Volk (in Böhmen) 27, 152A  
 deutsche Sprache in jüdischer Schrift  
 40A, 54A, 55A, 57A, 58A, 70, 162,  
 183, 187A, 193, 194, 195, 235, 248A,  
 249A, 256, 276, 280A, 285, 288, 293,  
 299, 303A, 308A, 309A, 311, 351A,  
 359A, 368, 370
- Deutschland s. Juden → deutsche Juden  
 und s. Berlin → Aufklärungszentrum  
 Dichtung s. auch Ästhetik 190, 215, 234,  
 260, 268, 331, (276), 290, 317, 331,  
 364, (365), 387  
 Dinur, Benzion IX, X, 155A  
 Diogenes 329, 330  
 Divergenz s. Ambivalenz  
 Dobrovský, Josef 231, 259A  
 Dobruschka, Moses 174A, 175A  
 Dobruschka, Salman 105A, 174A  
 – Scheindl 80, 103A, 106A  
 Dominikalgrund s. auch Rustikalgrund  
 37  
 Dörfel (Derfle) 381  
 Dormitz (auch Dormitzer)  
 – I. E. 193, 200A  
 – Meir (Markus) 102A, 130, 131A,  
 181A, 193A, 248, 249, 252, 286A  
 – -er, Nathan 285A  
 „Draußige“ 30A, 362  
 Drešnitz s. Strassnitz  
 Druckwesen s. Buchdruck, hebräischer  
 Dualismus 59, 93  
 Dubnow, Simon s. auch Löwisohn,  
 Salomon IX, 145A, 270  
 prae-Dubnow 289  
 Dukes, Loeb 316A  
 Duldung s. Toleranz  
 Duratzin 102A  
 Duschak, Herschel 328  
 Duschenes, Duschenes-Segal, Baruch,  
 Benedict 126A  
 Dussensy, Abraham 335A, 338
- Ebstein, Mandl 355, 356  
 Edelspitz 376  
 Eger (Cheb) 8A, 162A, 233A  
 Ehrenstam, Feith 103A, 106, 107, 108,  
 110, 114A, 115A  
 Eibenschütz (Ivančice) 330  
 Eibenschütz, Jonathan 28, 43, 44A,  
 155A, 188, 189A, 190, 206A, 330  
 Eidlitz (Údlice) 16A  
 Eidlitz, Mordechai-Markus, Vorsteher  
 44A, 142A, 181A, 260A  
 Eidlitz, Serach ben Meir 25A  
 Eisgrub (Lednice) 355  
 Elite 228, 230, 260, 261, 262, 318, 319,  
 349  
 Elsenwanger, Barbara u. Ignatz 148A

- Emanzipation s. Rechte → Gleichberechtigung VII, VIII, IX, X  
 Emden, Jakob 43A  
 Emerich oder Gumperz, Salman 141, 142  
 englisch, England 121, 147A, 153A, 167, 215A, 268  
 Epstein, Efraim 102A  
 Erez Israel s. auch Hartmann, Erez  
 Israelwanderer 168, 179, 191, 209, 211, 212, (263A), 265A, 268, 282A, 286, 303A, 362, 363  
 Erziehung s. Pädagogik  
 Eskeles, Cäcilie 346  
 – Gabriel ben Jehuda, Löw 28, 167A  
 Esra s. Ibn Esra, Abraham  
 Euchel, Izig 129, 187A, 193, 194, 195, 208, 214A  
 Europa 96, 214, 226, 231, 255, 267, 294  
 Eydlitz, Wolf 338A
- Fabrik 37A, 40, 65, 66, 98, 99, 100, 111, 293, 344, 345, 350, 371A  
 Baumwolldruckerei 101, 102, 107, 112, 241  
 –– spinnerei 97, 106, 107  
 Kleiderfabrik 107  
 Seidenzeugfabrik 99  
 Tuchfabrik 110  
 Wollwarenfabrik 106  
 Fabrikanten 261, 338, 339  
 Falkmann, Moises 354  
 Fälschungen 75–77, 145–146, 179, 191, 280–283, 284, 288  
 Familiant, Familie, Familienvater 2, 10, 74, 80, 83, 171, 172, 373  
 – –engesetz, Familiensystem 1, 27, 79, 336, (337), 353–357, 374, 375  
 Familiennummer, -stelle 17, (333), 378, 386  
 – taxe s. Steuer  
 Heiratsgenehmigung 334A, 345  
 – verbot 297, 334A  
 Familiantengesetz s. Familiant  
 Familienstenstelle, Familienstelle s. Familiant  
 Familie s. Familiant  
 Familiennummer s. Familiant  
 Familienvater s. Schutz → Schutzjude  
 Fantlin, Theresa 385, 386  
 Farizol, Abraham 149, 152, 155, 156, 157, 158, 159, 160
- Ferdinand (Kaiser) 82, 296A  
 Ferrara 136, 149A  
 Festzüge, 1716, 1741, (1782) 31A, 32, (46)  
 Fichte, Joh. Gottlieb 246, 258A  
 Fischeles, Reb Fischeles Bumsle 42A, 125A, 126A, 275A  
 Fischer, Carolus, Zensor 161A, 172A, (181), 184A, 199, 200, 234, 235, 266, 278A  
 Fischer, Meir, Marcus 42A, 243, 247, 249, 252, 267, 268A, 274, 283, 284, 358A, 359  
 – Moses 125, 257, 334A  
 Fleckeles, Eleazar 88, 140A, 142, 179A, 180, 181A, 182, 189A, 262A, 276A, 279, 280, 287A, 320, 321, 334A, 359 bis 360  
 Fleischkreuzer s. Steuer → Verzehrungssteuer  
 Flesch, Abraham 327A  
 – Josef 257, 327  
 Fochs, M. L. 204A, 218, 221, 236A, 248, 249, 251  
 Foges (Voges), Moses 44A, 142A  
 Frank, Fränkel, Gabriel 47A, 125A  
 Fränkel, Israel, Sohn des Simon Spiro 44A, 140A, 141, 338A  
 Fränkel, Wolf Simon 285  
 Frankismus s. auch Bondi, Jonathan; Eibenschütz, Jonathan; Kabbalah; Offenbach; Sohar; Zettel, rote; Zewi, Sabbatai;  
 B., antifrankistischer Anonymus 175A, 176A, 180, 181A, 182, 184A  
 Frank, Eva 174  
 –, Jakob 28, 174, 175, 177, 178, 179, 188  
 Frankisten 28, 29, 111, 173–191, 280A  
 Sabbatianismus 28, 119A, 175, 190  
 Schöpsen 180  
 Frankl, Bernhard 385  
 Frankl, Jakob 377, 378  
 Frankl, Ludwig August 384  
 Franz I, bzw. Franz II 35, 59A, 61, 62, 73, 150, 167, 211A, 236, 237, 280A, 293, 294, 300, 305A, 344A, (345), 360  
 Franzose, reisender 31A  
 französisch 56, 121, 188, (370)  
 französische Revolution s. Revolution  
 Frau, s. Geschlecht, weibliches

- Frauenberg (Hluboká) 6, 385A  
 Freie Berufe 4, 14, 17, 19, 74  
 Freimaurer 175  
 Freiwillige, jüdische Kriegsfreiwillige  
     s. Militär  
 Freizügigkeit s. Juden → Judengasse  
 Freudenberg, Efraim 354  
 Freund, Simon 272A  
 Frey, Julius, vorm. Aron Jeitteles 309A  
 Frey, Junius s. Dobruschka, Moses  
 Fried, Babette 359A, 382A  
 Friedjung 355A  
 Friedländer, David 59, 122A, 300A  
 Frühromantik s. Romantik  
 Führer, Führung s. Elite  
 Fürth 170A
- Gadels, Wolf 125A  
 Galizien 57A, 64  
     s. auch Juden → Juden, galizische und  
     s. Toleranzpatent → galizisches  
 Gasse s. Juden → Judengasse  
 Gassenunruhen 181, 182, 183, 186  
 Gaya (Kyjov) 8A, 364  
 Gebauer, Christian August 308  
 Gebete 46A, 277, 304, 305, 306, 363,  
     364  
 Gedichte,  
     – deutsche 232A, 237–239, 240A, 245,  
       248, 250–251  
     – hebräische 127–132, 215–217, 232A,  
       240A, 254, 272–275, 293–294, 302,  
       307–309, 310–314, 320–321, 324–326,  
       329, 330, 331  
 Geistesgeschichte s. auch Überbau VIII  
 Geitler, Christian, vorm. Sigmund  
     Jeitteles 254A  
 Geld- und Bildungsaristokratie s. Ober-  
     schicht  
 Geldhandel s. Handel und Zinsgesetze  
 Gelehrte s. Rabbiner  
 Gellert, Christian Fürchtegott 118A,  
     318, 330A  
 Gemeinde s. Juden → Judenschaft  
 Gemeindehaus s. Haus  
 Gemeindevorsteher s. Juden → Juden-  
     vorsteher  
 Gericht, jüdisches s. auch Oberjuristen  
     und Unterjuristen 6, 15, 22, 24, 66–67  
 Gerisch, Hersch 355A  
 Geschichte, jüdische und böhmische, bzw.  
     tschechische s. auch Josephus Flavius  
     und Dobrovský, Josef, Interesse an  
     Geschichte von Juden 59, 62A, 65A,  
     233, 236, 242–243, 263A  
     Interesse an Geschichte von Böhmen  
     bzw. Tschechen 231, 233  
     Geschichtsschreibung, Historiographie,  
     jüdische, allgemein VIII, IX, X, 63,  
     131, 149, 302–303, 316, 363  
     – liberal VIII, IX, X  
     – national IX, X, 207–208, 242–243,  
     250, 252–253, 265–267, 269–272, 273  
     bis 274, 276–284, 317, 358A  
 Geschlecht, weibliches 203–206, 246  
     Mädchen (21), 47, 48, 370  
     Frau (20A), 186, 308  
     Mädchenschule 47, 48  
 Gesellschaft 199, 232, 289, 290  
     Bünde 227  
     – der Freunde 196  
     – der jungen Hebräer 200, 201, 207,  
     217, 222, 243, 252, 253, 259, 285, 290,  
     302, 331  
     – neue 186  
     – traditionelle VIII, 11, 32, 33, 38, (39),  
     40A, 43, 65, 95, 127, 166, 203, 205,  
     365, 371, 388  
 Gesellschaftsroman 370–372  
 Gesetze, jüdische s. Takanoth  
     „Gesetz für Israel“ 147A, 162–169  
     „Gespräch“ 181, 182, 184–191, 201,  
     254A  
     Gespräche 191  
 Geßner, Salomon 330A  
 Gewerbehäuser s. Haus → Gewerbehaus  
     u. s. Pächter  
 Ginsburg, Jakob 89A, 141, 142A, 143A,  
     144  
 Glaser s. Handwerk  
 Glaser, Aaron Moises 376  
 Glauben s. auch Credo und Tradition  
     –inhalt, bes. Unsterblichkeit 46, 187,  
     206, 273, 279, 309, 312, 328, 358A, 371  
     – und Wissen, Wissenschaft u. Religion  
     92, 187, 206, 255, 277, 291, 311, 312  
     Religion, jüdische 45, 224, 302, (304),  
     306, 311, 312  
     Religiosität, jüdische 303A, 352, 358,  
     359–363, 377  
 Glauben und Wissen, Wissenschaft und  
     Religion s. Glauben  
 Glaubensinhalt s. Glauben  
 Gleichberechtigung s. Rechte

- Glogau, Moses 287A  
 Glogau, Susman 88A, 89  
 Glogauer, Salomon 379A  
 Glückseligkeit 34, 36, 51A, 187, 195A,  
 196, 197, 203, 206, 237, 241, (266A),  
 277, 291, 308, 340, 386  
 Goldmann, Benno X  
 Goldmann, Mordechai 324–325  
 Goldschmidt, Daniel E. X  
 Goldsticker s. Handwerk  
 Goltsch Jenikau (Golčuv Jenikov) 322,  
 324A  
 Görz 57A  
 Goethe, Wolfgang v. 53A, 245, 251,  
 265A, 301A, 368  
 Grammatik, hebräische s. hebräische  
 Grammatik  
 griechisch, Griechen 121, 268, 310  
 Großhandel s. Handel  
 Großstadt s. Prag, Judenstadt  
 Grotius, Hugo 335A  
 Grünhut, Lazar 44A, 60A, 125A  
 Gruppe s. Gesellschaft  
 Gumpert, Salomon 44A  
 Gumperz, Aron 146A  
 Gunz, Simon 46, 63A, 125A
- Habsburger 27, 54, 64, 71, 114, 212, 213,  
 230, 259, 293, 294, 295, 305, 345, 371  
 Hadrian 213  
 Hájek z Libočan, Václav 282  
 Halberstadt, Abraham 118A  
 Halle 118, 119  
 Häller, Jakob 106  
 Handel  
 Baumwollhandel 100, 101, 102, 103  
 Geld – 5, 15, 371A  
 Gross – 99, 102, 103, 104, 105, 107,  
 110, 113, 174A, 221A, 261, 334A, 338,  
 339, 345, 348  
 Judenhandel, allgemeiner 4, 5, 6, 10,  
 12, 13, 14, 31, (38), 92, 106, 322, 327,  
 350, 374  
 Kleider – 10, 106, 173  
 Land – 5, 356A  
 Woll – 97, 110, 338, 350A  
 Handelsrecht 5, 6, 16, 17, 18, 19, 20,  
 21, 139, 333, (346), 373  
 Heereslieferungen 10, 12, 103, 106,  
 111, 375A  
 Handschriften, hebräische s. hebräisch  
 → Handschriften
- Handwerk, jüdisches und christliches  
 s. auch Inmann u. Zunft 4, 6, 7, 12, 15,  
 17, 19, 37, 61, 100, 279A, 335A, 336A,  
 372–378  
 Glaser 376  
 Goldsticker, Perlbohrer, Perlflechter 13  
 Kürschner 14  
 Perlfischer 157  
 Schlosser 376, 377  
 Schneider 14, 17, 106, 374, 375  
 Schuster 14, 17, 374  
 Meister 37, 100, 373, 374  
 Pfuscher 372, 373, 374, 375  
 Störer 106, 373, 374  
 Hanka, Václav 281  
 Hartmann, Erez Israelwanderer (1812)  
 363  
 Hartmann, Moritz 35A, 267  
 Haskalah (Definition) 116  
 „Hasmonäer“, „Die Hasmonäer“ s. auch  
 Schlesinger, Bernhard 272–275, 316A  
 Haus s. auch → Juden → gasse und  
 Steuer → Schutzgeld  
 – besitzer 17, 19, 20, 22, 25, 81, 300,  
 333, 351, 354, 366  
 – mit Handelserlaubnis 11A, 17, 139,  
 351  
 Gemeindehaus 18  
 Gewerbehaus 4, 7, 8, 13, 17  
 Judenhaus 11, 16, 19, 37, 69A  
 Schutzhaus 16  
 Studierhaus, Pfründe 136A, 139–144  
 Teilhaus 16, 22, 139, 351  
 Hausbesitzer s. Haus  
 Haussteuer s. Steuer  
 Hebamme 122A  
 hebräisch s. auch Gedichte, hebräische  
 – Grammatik 262, 263, 304  
 – Handschriften 351, 354A, 363–367  
 – Schriftzeichen 165, 195A, 200, 235  
 – Sprache 39, 40, 55A, 70, 89, 119A,  
 121, 129, 162, 190, 194, 198, 199, 201,  
 213, 215, 216, 226, 229, 240, 264, 265,  
 268, 276, 278, 285, 286, 297, 302, 307  
 bis 309, 320–321, 322–324, 325–331,  
 352, 370, 388  
 Heereslieferungen s. Handel → Heeres-  
 lieferungen  
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 160  
 Heimarbeit 97  
 Heimroth, Feisch 328–329, 330  
 Heiratsgenehmigung s. Familiant

- Heiratsverbot s. Familiant  
 Heldentod s. Militär  
 Herder, Johann Gottfried v. 208A,  
 231A, 301A, 317, 328, 330A  
 Herrmann, Johann Franz v. VIII, IXA,  
 231A, 258A, 283–285, 288  
 „Herschel, Signor“ 136, 137, 144  
 Hieronymus 208A, 220A  
 Hillel 59A, 199  
 Hirsch, Isak Löb s. Löbel, Hermann  
 Hock Simon, Sinai, Historiograph 341A,  
 368  
 Hock, Simon, JUDr. 48A, 60A, 62A,  
 63A, 341A  
 Hoffnung s. auch Umschwung 85, 246,  
 320–321  
 Holland 126, 270A  
 Hollerschau (Holešov) 28A, 351, 352, 365,  
 366, 367, 378, 379, 381, 382  
 Homberg, Herz 38A, 47, 56–64, 84, 122,  
 207A, 212A, 234, 236, 244, 248, 249A,  
 255, 262, 265A, 316A, 335, 379, 382  
 Hönig v. Hönigsberg s. auch Frankl,  
 Ludwig August u. Frankl, Bernhard,  
 Löbl 104, 109  
 seine Söhne – Adam 104, 105, (175A)  
 – Israel 86A, 103A, 104, 105, 109, 112,  
 125A, 167, 242  
 – Moses 125A  
 Israel's Sohn: Chanoch, bzw. Enoch  
 Arjeh Löw 88A, 89A, 180A, 181A,  
 182, 183  
 Horschetzky, Dr. Moritz 220A, 265, 266  
 Hradisch, Ung. Hradisch (Uherské  
 Hradiště) 381  
 Humboldt, Wilhelm v. 110A, 115A, 347  
 Hussiten 230, 233A, 271A, 281A, 295  
 Brüder, böhmische 230  
 Taboriten 281A  
 antihussitisch 369  
 Hyllos 302, 303A  
 „Hypochondrie“ 119A, 120, 120A, 128,  
 135, 136, 186A, 240  
  
 Ibn Esra, Abraham 149A, 269, 314  
 Ibn Schaprut, Chasdai 167, 168  
 Illumination s. Illustration  
 Illustration s. auch Balzer, Berka, Zier-  
 schreiberschule u. die Illustrationen  
 selbst; s. deren Verzeichnis XIV  
 – in Büchern 153, 154, 155, 160  
 – in Handschriften 364, 365  
  
 Immediatgesuch 345–347  
 Impfung 61, 120, 121, 240, 361  
 Indirekte Steuer s. Steuer  
 Industrie etc. s. Fabrik  
 Inmann (podruh) s. auch Handwerk  
 17, 19, 74  
 Institutium Judaicum-Halle 119A  
 italienisch 121A, 249  
  
 Jaffa 179  
 Jaischpitz (Jevišovice) 380  
 Jakobsohn, Israel 306  
 Jeitteles, Aron s. Frey, Julius  
 – Baruch 77, 96A, 119A, 120A, 121, 122,  
 125–146, 161, 169, 184A, 189, 190,  
 193A, 194A, 205A, 216, 217, 219, 220,  
 221, 224A, 230, 235, 248, 249, 253 bis  
 259, 261, 262, 263, 274, 287, 293, 309,  
 313, 318, 323, 327, 334A, 338, 343,  
 360A  
 – Bezalel 120A  
 – Fradel 205A, 256A, 257  
 – Ignaz 184A, 194A, 210A, 213A, 214A,  
 215A, 216, 218, 219, 221, 224A, 228,  
 232, 233, 235, 236–247, 252, 254A,  
 255A, 259, 265, 268A, 275, 285, 288,  
 294, 343A  
 – Isaac 120A  
 – Jonas, Dr. 30A, 118–124, (135), 175A,  
 239, 240, 252, 254A, 306A, 334A  
 – Juda 30, 31, 44, 48A, 62, 63, 88A,  
 96A, 116A, 118A, 120A, 122, 128, 145,  
 160A, 166A, 189, 190, 216, 217, 220,  
 221, 224A, 228, 239, 240, 248, 249, 253,  
 257A, 259–263, 265A, 268, 286, 287,  
 288, 292–309, 310, 312, 316, 318, 320,  
 360  
 – Mischel Löbel 118, 119A  
 – Moses Wolf 164A, 358  
 – Rikel 308  
 – Sigmund s. Geitler, Christian  
 Jellinek, Pinkus 355A  
 Jemen 149A, 158A  
 Jenisch, Daniel 219, 235A  
 Jenner, Edward, Dr. 120  
 Jerusalem 179A, 209, 265, 351A  
 Jerusalem, Leopold 115A  
 –, Moses 102A  
 Jičín 178  
 Jiddisch, jüdisch-deutsch; böhmisches  
 bzw. mährisches Judendeutsch; Wei-  
 berdeutsch; aschkenasische Sprache;

- s. auch deutsche Sprache in jüdischer Schrift 27A, 39, 40, 41A, 44A, 55A, 69A, 71A, (89), 90A, 162–164, 165, 169, 194, 254A, 255A, 308, 352, 357, 358, 359
- Joel, Raphael, Dr. jur. 334A, 338
- Josefinismus s. Joseph II.
- Joseph II. VII, IXA, 26, 34, 35, 37, 44A, 46, 54, 55, 60, 61, 63, 67, 68, 70, 73, 75, 76, 77, 78, 84, 85A, 90A, 92A, 94, 105, 120A, 130, 131, 132, 150, 153A, 167, 169, 176, 233, 238, 279, 283A, 334A, 364A
- Josephus Flavius 207, 208, 210A, 211A, 220A, 235, 266
- Josippon 42A, 208A, 220A
- Joss, Beer, Dr. 334A
- Juda, Michl 376
- Juden, allgemein VIII
- deutsche 64A, 138, 139A, 144, 290, 322, 323
  - galizische 36, 290, 303, 381A
  - italienische 138, 139A, 145, 146, 303
  - marokkanische 278
  - polnische 29, 44A, 59, 64, 138, 156, 162A, 163A, 174, 229, 270, 290
  - gasse 11, 12, 85, 94, 97, 108, 111, 112, 113, (261), 267, 327, 328, 329, 331, 349, 353, 357, 362, 365 (374), 386
  - handel s. Handel → Juden
  - haus s. Haus
  - schaft 16, 22, 23, 373
  - schutz s. Schutz
  - stadt s. Prag → Judenstadt
  - steuer s. Steuer
  - viertel s. Juden → gasse
  - vorsteher 18, 23, 24, 42A, 109, 140A, 260, 261, 262, 303A, 325, 338, 354, 355, 365, (374), 377, 378, 379, 380
- Judenältester s. Juden → vorsteher
- Judendeutsch, böhmisches und mährisches s. Jiddisch
- Judengasse s. Juden → gasse
- Judengemeinde s. Juden → schaft
- Judenhandel s. Handel → Judenhandel, allgemeiner
- Judenhaus s. Haus
- Judenknecht s. Bedienter
- Judenschaft s. Juden → schaft
- Judenschaft, Prager s. Prag
- Judenschutz s. Schutz → jude
- Judenstadt s. Prag
- Judenviertel s. Juden → gasse
- Judenvorsteher s. Juden → vorsteher
- jüdisch-deutsch s. jiddisch
- jüdische Kolonie in Böhmen s. Nation → jüdische in Böhmen
- jüdische Nation s. Nation → jüdische
- Jüdisches Nationalgefühl s. Nation → Nationalgefühl, jüdisches
- Jüdischkeit s. auch Nationalbewußtsein, jüdisches 58, 93, 277
- Jungmann, Familie 355A
- Jurist, Michael, Sohn des Löw Michel
- Remad, Israel. Gemeindevorsteher (1711–1816) 181A, 260A, 339A
- Juristen, jüdische s. Oberjuristen und Unterjuristen
- Justiz s. Gericht
- Kabbalah 119, 134, 157A, 162, 174A, 186, 188, 240, 270A
- Kalladey (Koloděje) 359A
- Kalmus, Seligman 334A
- Kanitz (Dolní Kounice) 353, 363A, 364, 367
- Kant, Immanuel s. auch Philosophie 51, 186, 202A, 241
- Kantor 17
- Karlsbad (Karlovy Vary) 143, 171A, 233A, 307, 320
- Karpelis, Marcus 334A
- Karu, Baruch X, 240A
- Katz, Jakob 11A
- Kauder, Adam 6, 15A, 105A, 106A
- Kauder, Jesajas 360A
- Kauder, Samuel Löb 359, 360, 380
- Kauderin, Katharina 6A
- Kelch des Heils 58, 59
- Kerzensteuer s. Steuer
- Kindermann von Schulstein, Ferdinand 42A, 43A, 44A, 45, 46, 53A, 62A, 123A
- Kindheit (118), 173, 250, 260
- Kisch, Abraham, Dr. 120A, 125, 334A, 338A
- Kisch, Salomon, Dr. 125, 334
- Klattau (Klatovy) 316
- Kleiderhandel s. Handel
- Klingler, Ignaz 41A, 98
- Klopstock, Friedrich Gottlieb 131, 215, 286, 313

- Kohn, Abraham 253A  
 Kohn, S.[alomon] 368A  
 Kolin (Kolín) 8, 67, 110, 111A, 162A,  
 178, 247, 272, 310, 312, 313, 314, 315  
 Kolin, Salomon Jakob 110A  
 Kolonie, jüd. in Böhmen s. Bohemismus  
 jüd. u. s. Nationalgef.; jüd. in Böhm.  
 Konfuzius 328  
 König, Rafael 376–377, 380  
 Königsberg 328  
 Konservative 27, 44A, 50, 94, 217, 273,  
 327, 332, 334A, 335A, 338, 339, 340  
 Kontribuent s. Steuer → träger  
 Kontribution, kaiserliche s. Steuer  
 Konversion s. Taufe  
 Koreff, Salman 44A  
 – Joachim Salomon 118A  
 Koritschener, Salomon 377  
 Kornfeld, Aron 322  
 – Mordechai Beer 322  
 Kotton s. Baumwolle  
 Kotzebue, August v. 368  
 Krakau (Kraków) 160  
 Kraus, Mathes u. Franziska 357  
 Kreisrabbiner s. Rabbiner  
 Kremsier (Kroměříž) 353A, 355A  
 Kritik, der jüdischen Gesellschaft s. auch  
 „Meinhardts Lebenswandel“ 266  
 Kuh, Simon 125A, 139, 140, 141, 143,  
 (144)  
 Kultur, europäische s. Europa  
 Kulturkenner, religiös neutralisierter 54,  
 56, 64  
  
 Lachower, Fischel 127  
 Lämél, Leopold 115A  
 – Simon 77A, 103A, 104A, 106A, 109,  
 110, 113, 114, 115A, 338, 339A, 341,  
 345A, 347–348  
 Lamek, Markus 353  
 Land Israel, Land des Segens s. Erez  
 Israel  
 Landau, Ezechiel, Oberrabbiner 24A,  
 25A, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 50, 53A,  
 56, 57A, 59A, 60, 67, 70, (71), 72, 74,  
 75A, 76, 77, 78, 85–94, 117, 121, 123,  
 126A, 127, 130A, 132, 133, 134, 137,  
 140, 141, 142, 144, 146, 149A, 157A,  
 172A, 175, 188, 190, 211, 212, 224A,  
 261, 263A, 280, 326, 334A, 339–340,  
 343  
 – Israel 87A, 96A, 126, 132, 138, 146  
 bis 169, 230, 232, 235A, 264, 340  
 – Jakobke 88A, 89, 146A, 161A  
 – M.[oses] I.[israel] 62, 63, 126, 130,  
 148, 169, 220, 221, 224A, 228, 248, 249  
 bis 252, 261, 263–265, 268A, 272A,  
 288, 292, 310A, 315–316, 318, 344A  
 – Samuel 87, 125, 136–144, 180, 181A,  
 262A, 334A, 359, 360  
 Landesjudenschaft s. Landjudenschaft  
 Landesmassafonds 84  
 Landesrabbiner s. Rabbiner  
 Landhandel s. Handel  
 Landjuden, böhmische 3, 6, 12, 13, 19,  
 20, 24, 26, 27, 40, 80A, 82, 161, (313),  
 316, 318, 319, 322, 331, 338, (371),  
 (386)  
 – mährische 40, 318, 319, 331  
 Landjudenschaft  
 – böhmische 24, 79, 82, 147A  
 – mährische 25, 82  
 Landmann, Landwirt s. Landwirtschaft  
 Landwirtschaft 37, 61, 65A, 99A, 278,  
 302, 317, 335A, 362  
 lateinisch 56, 57A, 118, 121, 147A, 149,  
 153, 215A, 276, 323, (327), 328, 361,  
 (370)  
 „Lauerer“ 24A, 135–145, 190, 323A, 324  
 Lazarett 258  
 Lehrer – Kinderlehrer (für traditionelle  
 Gegenstände) 13, 18, 123, 272A, 291,  
 312, 315, 321, 328, 331  
 Normalschullehrer 39, 40, 45, 51A,  
 56, 57A, 92A, 291, 316, 319, 379  
 Leibmaut s. Steuer  
 Leihbibliothek s. Bibliothek  
 Leinwand, Leinen 97, 99, 100, 101, 102,  
 112  
 Leipa, Böhm. Leipa (Česká Lípá) 16A  
 Leipnik (Lipník) 327, 350A  
 Leipzig, Leipziger Messe 109, 118, 119  
 Leiter (theologisch) 187, 256A, 257A  
 Lemberg (Lwów) 29A, 57A, 160, 253A  
 Lemmelsfeld, Emanuel 338  
 Leopold II. 35, 61, 74, 150, 167, 333,  
 335A, 336A  
 Lesebuch für die jüdische Jugend im  
 Königreich Böhmen 45, 53, 54, 55  
 Lesestoff s. Bibliothek  
 Lessing, Gotthold Ephraim 56, 129A,  
 177, 301A, 330, 368

- Levi, Avigdor 55A, 87, 121A, 122, 123, 287  
 Levin, Hirschel 136A  
 Lewinsky, Juda 379  
 liberal VIII, IX, 202, 238, (247), 339, (344)  
 Libochowitz (Libochovice) 16A  
 Libuscha 69, 230  
 Lichtenstadt (Hroznětín) 12  
 Lichtenstein, Mordechai 316A  
 Lichtwer, Magnus Gottfried 318, 324  
 Liebe s. auch Sexualtrieb 21A, (246), 370–371, 372A  
 Lieben (Liebeň) 57A  
 Lieben, Koppelman 358A  
 Lieben, S.[alomo] H.[ugo] 280–282  
 Lieberles, Josef 141  
 Liedowsky, Soldat 385  
 Lissa (Leszno) 29A  
 Litschkau (Ličkov) 285  
 Livius, Titus 207, 220A, 276, 279A  
 Livorno 135, 136  
 Löbel, Hermann 222A, 236A, 256A, 257, 285, 286  
 Loschitz (Loštice) 12A  
 Löw ben Bezalel, hoher Rabbi  
   Löw 28, 298  
 Löw, Leopold 43A, 94A  
 Löwisohn, Salomon 243, 247, 252, 257, 267–272, 274, 278A, 285, 287  
 Löwy, Rebecka 383, 384, 385A  
 Ludlamshöhle 247  
 Lundenburg (Břeclav) 330A, 355  
 Luria, Isaak 186, 189A  
  
 Maccabi, Juda 274  
 Mädchen s. Geschlecht, weibliches  
 Mädchenschule s. Geschlecht, weibliches  
 Mahler, Rafael IX, XA, 70A  
 Mahrer, Abraham, Simon 357  
 Maimon, Salomon 59A, 215  
 Maimonides, Moses 59, 138A, 149A, 157A, 159A, 165, 166, 189A, 222A, 253, 256, 257, 278, 311, 335A, 361A  
 Mantua 135, 137, 145  
 Manufaktur s. auch Fabrik u. Handel 97, 98, 108  
 Maria Theresia 3, 26, 32, 34A, 40, 41, 44A, 69, 79, 90A, 105A, 167, 338  
 Marokko s. Juden → marokkanische  
 Marx, Karl s. auch Überbau und Unterbau 38  
 Maschek, Vincenc 233A  
 Maschinen s. auch Fabriken 103  
 Matthisson, Friedrich v. 290A, 313  
 Mauretaniens s. Juden → marokkanische  
 Mayer, Wolf 273A, 286, 292, 315, 316 bis 317, 318  
 Meassef 46A, 47A, 53A, 70, 72, 88A, 89, 117, 125, 127–146, 157, 183A, 184A, 189, 192, 194, 201, 208, 217, 235A, 247, 253A, 259, 289, 290, 291, 292, 293, 317, 323, 330  
 Meersmann, J. 49A, 52A  
 „Meinhardts Lebenswandel“, 370–372  
 Meir, Baruch s. „Meinhardts Lebenswandel“  
 Meisel, Jakob 362  
 Meißner, August Gottlieb 233, 245A, 330A  
 Meister s. Handwerk  
 Memorbücher 364, 365  
 Mendelssohn, Moses 44A, 53A, 54, 55, 56, 57, 88A, 89, 90, 92, 93, 117, 121, 122A, 123, 124, (126), 128, 129, 146A, 153A, 177, 184A, 187, 195, 196, 212, 215, 222, 224, 226, 252A, 255A, 256, 265A, 278, 287, 300, 301A, 306, 312A, 323  
 Mendelssohn's Pentateuchübersetzung 57, 87, 123A, 124, 334A  
 Menschenverstand, gesunder 187, 203, 220A  
 Merkantilismus s. auch Handel 97  
 Meseritsch, Groß-Meseritsch (Velke Mezeržiči) 330A, 367  
 messianisch s. Messias  
 Messias 55, 149A, 151, 153, 168, 174, 178, 179, 183, 186  
 metaphorisch s. Allegorie  
 Metternich, Franz Georg Karl, Fürst von 11, 294, 341A, 347A  
 Michaelis, Johann David 208A, 278A, 279A  
 Militär s. auch Tapferkeit  
 – dienst, freiwilliger 114, 273, 310, 317, 326  
 – pflicht, 69–78, 112, 334A, 337, 348  
   jüdische Freiwillige 341  
   – Rekruten, Rekrutierung 69, 86, 177, 333, 380–382  
   – Soldaten 335A  
 Geldablösung für Rekruten s. Steuer  
 Heldentod 61

- Militärlieferungen s. Handel → Heereslieferungen  
 Mischehe s. auch Taufe 58, 62A  
 Misslitz (Miroslav) 376, 377, 380  
 „Mittlere“, Benoniim, Mittelklasse 22, 49, 81, 113, 223, (332), 350, (350 bis 372), 351, 362, 363, 367, 370–371, 383, 386, 387, 388  
 Molcho, Salomo 158, 270A  
 Monarchie, monarchistische Regierung 166, 210A, 296  
 Monatshalter s. auch Juden → vorsteher 23, 24  
 Monatschrift, jüdisch deutsche 78A, 187A, 191–236, 245, 246, 249, 250, 251, 254, 259, 292, 293  
 Montefiore, Moses 322A  
 Moscheles, Ignaz 173  
 Moscheles, Wolf 181A  
 Museum, National (Národní museum) s. Prag  
 – Staatliches, Jüdisches s. Prag  
 Musik 14, 31, 32, 46, 173, 275
- Namen 19, 68, 69, 111, 221A, (370)  
 Napoleon 102, 146A, 178, 255, 305, 341, 344  
 Napoleons Aufruf 179, 191, 230  
 Napoleons Sanhedrin 242, 255  
 Nation, jüdische (allgemein) 36, 55, 58, (64A), 71, 72, 77, 129, 130, 194, 202, 204, 207, 209, 215, 223, 235A, 239, 276, 280A, 302, 306, 311, 342  
 – jüdische, in Böhmen 62A, 241, 281, 283–285, 288, 289, 295, 297  
 Nationalgefühl, jüdisches IX, 94A, (122A), 129, 132, (158A), 169, 179, 191, 200, 201, 206, 208, 211–213, 224 bis 226, 230, 233–234, 236, 244, 251, 253, 262, 263A, 269–272, 275, 278, 286, 291A, 303, 304, 317, (321), 322–324, 327, (331), 358, 388  
 Nationalgefühl, jüdisches, in Böhmen 62A, 241, (281), 283–285, 288, 289, 295, 297  
 Nationalismus 54, 213, 225, 343–344  
 Nationalität  
 –enfrage 65  
 –enkampf VII, 12, 236  
 –en, fremde 165A  
 –sgefühl 160, 233
- Nationalmuseum s. Prag  
 Natkes, Abraham B. Z. 320A  
 Nebenmensch s. Umwelt  
 Nejedlý, Johann (Žebrak 1776 – Prag 1834) 259A  
 Nekvasil, Anton 369  
 Neumann, Moses Samuel 256A, 257  
 Niemeyer, August Herrmann 210A  
 Nikolsburg (Mikulov) 10, 12, 27, 31A, 42, 67, 107A, 110, 172A, 350, 351, 352, 355, 356, 360, 373, 374A, 375, 377, 378  
 Noah, Mordechai 160A, 274, 275, 295, 296  
 Nobilitierung 109, 112, 114, 333, 335A, 337, 346, 383  
 Nordböhmen 97  
 Normalschule s. Schule  
 Notabelnversammlung 58
- Obergericht s. Oberjuristen  
 Oberjuristen s. auch Unterjuristen 24, 26, 67, 140, 141, 142, 143, 144, 175, 180, 262, 359  
 Oberrabbiner, Prager s. Rabbiner  
 Oberschicht 22, 23, 24, 25, 30, 32, 33, (37), 40, 41, 68, 98, 102, 113, 114, 115, 122, 256, 258, 267, 292, 293, 299, 305, 329, 331, 336, 338, 341, 346, 350, (353), 362, 383, 386, 387, 388  
 obrození (Wiedergeburt) s. Tschechen → Wiedergeburt  
 Offenbach s. auch Frankismus 175A, 177, 178, 181A  
 Oligarchie s. Plutokratie  
 Olmütz (Olomouc) 8  
 Oppenheim, David 6, 26, 28, 155A  
 Optimismus 51, 52, 330  
 Orthodoxie s. auch Zeremonialgesetz (45), 59, 63, 64, 86, 90, 135, 166, 234, 238, 261, 265, 280, 318, 326, 327, (351), (352), 360A, 361, 362  
 Österreich VIII, 27, 57, 64, 65, 69, 75, 102, 120, 168, 211, 212, 230, 237, 248, 258, 262A, 267, 288, 293, 297, 303, 310, 341, 342A, 345, 356, 388  
 „Ostjuden“ s. Juden → polnische  
 Ostra, Ung.-Ostra (Úherský Ostroh) 352, 366A  
 osvícenství (Aufklärung) s. Tschechen → Aufklärung  
 Oxford 26A

- Pacht s. Pächter  
 Pächter s. auch Tabakpacht 4, 7, 8, 9,  
 13, 17, 19, 37, 303A, 376A, 381, 383  
 Pacov 16A  
 Pädagogik 51, 57A, 59A, 188, 201, 202,  
 231, 297–301, 312, (371)  
 Palästina s. Erez Israel  
 Patriot s. Patriotismus  
 Patriotismus s. auch Patriotismus 236,  
 359  
 Patriotismus 293, 296, 297, 300, 304,  
 310, 336A, 341, 342, 343, 348, 361, 369,  
 371  
 Pergamenter, Salomon 310A  
 Periodica s. Bikure ha Ittim, Meassef,  
 Monatschrift, Sulamith  
 Peripherie 161, 249, 285–289  
 Perlbohrer, -hefter, -fischer, s. Hand-  
 werk  
 Pfünde s. Haus → Studierhaus  
 Pfuscher s. Handwerk  
 Philantropisten 227  
 Philosophie s. auch Kant 187, 312, 318  
 Phylakterien 264A  
 Pichler, Karoline 290A, 324  
 Piesling 367A  
 Pilsen (Plzeň) 8A, 97, 324A  
 Pirnitz (Brtnice) Bartnitz 7A, 367  
 Pisek (Písek) 385  
 Plaut, Chiskija Feiwel 315A, 361A  
 Plumenau (Plumlov) 330, 356A  
 Pluralismus (in der Umwelt) 132, 154,  
 161, 230, 237, 295, 297, 305  
 Plutokratie 80A, 122, 335, 348  
 Podiebrad, David 280A  
 podruh s. Inmann  
 Poesie s. Dichtung  
 politische Rechte s. Rechte  
 Polizei 181, 183A, 255A  
 Pollak, Aron 309  
 Pollak, Jakob Löb 330  
 Pollak, Joachim 380  
 Pollerskirchen (Úsobí) 99  
 Popper, Chajjim Joachim 38A, 44A, 74,  
 79, 80, 84, 85, 99, 103, 105, 109, 110,  
 113, 114, 140A, 167, 333–338, 341, 343  
 Popper, Wolf 109  
 Porges, Beer 102A, 112A  
 –, Gabriel 112, 176A  
 –, Koppelman 102A, 112A  
 –, Löw Leopold 111, 261  
 –, Moses 111, 114A, 176, 177, 261  
 –, Samuel 184A, 256A  
 Prag (Praha) s. auch Rabbiner → Ober-  
 rabbiner und s. Gassenunruhen  
 – Christenstadt 109, 110, 112, 113, 339  
 – Judenstadt 16A, 23, 24, 30, 31, 32,  
 (38), 46, 70, (72), 152, 161, 228, 229,  
 230, 240, 262, 267, 280, 282, 295, 359,  
 360  
 Judenschaft, Prager 23, 24  
 Museum, National (Národní museum)  
 63A, 231, 250A, 303A  
 Museum, Staatliches Jüdisches 363A  
 Pränumeranten s. Subscription  
 Predigt (71), 90–92, 304, 306, 311, 342,  
 343, 362  
 Preßburg (Bratislava) 170A, 320A, 327  
 Pribram, Aron Beer 102A  
 –, Salomon (Sohn Aron Beers) 115A  
 Primator s. Juden → vorsteher  
 privatbürgerliche Rechte s. Rechte  
 profan s. Bildung, profane  
 Prosnitz (Prostějov) 10, 14A, 28A, 42A,  
 106, 107, 110, 174, 184A, 327, 328, 350,  
 356, 364, 365, 366, 374A, 375, 381  
 Prozesse 6A, 15, (383–386)  
 Pythagoras 312  
  
 Querverbindung 155, (232), 233, 259,  
 282, 303, 369  
  
 Raaz, Anton 62, 63  
 Rabbiner s. auch Benet; Biach-Feilbogen,  
 J. H.; Fleckeles; Kauder, S. L.; Ober-  
 jurist; Unterjurist 17, 18, 23, 24, 28,  
 110, 255, 264A, 269A, 330, 336A, 352,  
 354, 359–361, 362, 366, 378, 379  
 Bezirksrabbiner 26, 27, 360  
 Kreisrabbiner, böhmische 26  
 Landesrabbiner, böhmischer 18, 25,  
 26  
 Landesrabbiner, mährischer 18, 25, 26,  
 27, 60A  
 Oberrabbiner, Prager 13, 18, 25, 26,  
 (67)  
 Rabel, Aber 329–330  
 Ramschak Chronik 78, 280–283, 289,  
 358A  
 Randar s. Pächter  
 Raschi (Rabbi Schlomon ben Jizchak)  
 165, 311  
 Raudnitz (Roudnice) 16A, 363, 386A

- Rausnitz, Neu Rausnitz (Nový Rousinov) 327
- Rechabi, Ezechiel 157A
- Rechte, Bestrebungen um  
 --- Bürgerrechte 179A, 243, 248, 266A  
 --- politische Rechte 176A, (177), (224), (226), 231, 234, (247A), 283, 290  
 --- privatbürgerliche Rechte 110, 331 bis 348  
 --- Rechte d. Menschen 241  
 --- Gleichberechtigung 64A, 86, 294, 295, 297
- Reform, politische s. Reformpartei und Popper, Chajjim Joachim  
 -, partei 36, 74, 75, 84, 109, 332, 334A, 335A, 337, 338, 339, 340, 348  
 -, religiöse VIII, 68, 183, 184A, 283, 304, 361, 377
- Reggio, Isaak Samuel 314
- Regierer s. Autonomie
- Reiche s. Oberschicht
- Reichenberg (Liberec) 5A
- Reicher, Joseph 351  
 -, Patschl 351
- Reisender, jüdischer aus Lippe Detmold 28A, 29A
- Rekruten, Rekrutierung s. Militär
- Religion, jüdische s. Glauben
- Religiosität, jüdische s. Glauben
- Repartierung s. Steuer → einschätzung
- republikanisch s. Revolution
- response 95A, 332, 387
- Restauration, h. Allianz 271A, 306, 369
- Restriktionsgesetze s. Restriktionssystem
- Restriktionssystem s. auch Familiant → Familiantengesetz und Juden → Judengasse 2, (11), 33, 37, 38, 64, (65), 72, 85, 86, (280), 336, (373), 386
- Restriktionstendenzen s. Restriktionssystem
- Retter s. Messias
- Reubeni, David 158
- Revolution VIII, 35, 176, 271A, 306  
 -, französische 175, 178, 270  
 republikanisch 277  
 Aufstand 294
- Ritualgesetz s. Zeremonialgesetz
- Roch, Mordechai 134A
- Rokoko 27, 32
- Romantik 206, 231, 232, 262, 267, 272, 273, 281, 319A, 328, 370, 385
- romantisch s. Romantik
- Rosenbacher, Arnold, Dr. 280A
- Rousseau, Jean-Jacques 57A, 204, 205
- Rustikalgrund s. auch Dominikalgrund 37A
- Sabbat 71, 273
- Sabbatianismus s. Frankismus
- Säkularisation 176A
- Salon 153, 205, 346
- Sanhedrin s. Napoleon
- Satanow, Isak 145A, 193A, 214, 215, 220, 256
- Satire 184, 186, 198A, 244A
- Schelling, Friedr. Wilhelm 246
- Schiff, Lipman 363
- Schiff, Veit, Feisch Schraga 363
- Schiller, Friedr. v. 177, 237, 242, 243, 245, 251, 269, 313, 318, 320, 368
- Schlesien 1A, 36, 39A, 79, 370
- Schlesinger, Bernhard 61A, 247, 257, 267, 272–275, 277A, 290, 310–315, 316, 318, 320
- Schlesinger, Herschl 351A
- Schlosser s. Handwerk
- Schlosser, Friedr. Christoph 147A, 159A
- Schlözer, August Ludwig 278A, 279A
- Schmelkes, Gabriel 44A, 142A
- Schmidt, Anton 290A, 365
- Schneider s. Handwerk
- Scholem, Gerhard 173, 174, 175A, 176A, 178, 180A
- Schollische Druckerei 148A, 169A, 272A, 316, 369
- Schönemann, Dr., s. Satanow
- Schönfeld, Baruch 316A
- Schönfeld, Thomas v., s. Dobruschka, Moses
- Schöpsen s. Frankismus
- Schostal, David 355A
- Schriftzeichen, hebräische s. hebräisch → Schriftzeichen u. s. Jiddisch
- Schriftzeichen, jüdische s. hebräisch → Schriftzeichen u. s. Jiddisch
- Schule s. auch Bne Zion 39, 40, 41–65, 86, 90, 92, 93, 123A, 125, 177, 249, 260, 251, 261, 298–300, 353, 355, 361, 370, 376, 387
- Schulstein s. Kindermann
- Schuster s. Handwerk

- Schutz s. auch Haus → Schutzhaus und s.  
 Steuer → Schutzgeld u. Steuerträger  
 –, allgemein 5A, 15  
 – jude 19, 21, 24, 74, 81, 108, 112, 122A, 333  
 – steuer s. Steuer  
 – vertrag 4, 5  
   Separatschutz 16  
 Schutzhaus s. Haus  
 Schutzjude s. Schutz → jude  
 Schwarzenberg, Fürst v. 106A, 304  
 schwarz-gelb s. Patriotismus  
 Schwermut s. „Hypochondrie“  
 Schwihau (Švihov) 21  
 Sedan, Dov X, 78A  
 Seelenwanderung 119, 174  
 Seibt, Karl Heinrich 51A  
 Seidenzeugfabrik s. Fabrik  
 Sendungsbewußtsein, aufklärerisches 51A  
 Seneca 51, 184A  
 Separatvertrag s. Schutz → Separatvertrag  
 sephardisch, portugiesisch 269A, 270  
 Sexualtrieb s. auch Liebe 217  
 Shmeruk, Chane X, 164A  
 Sicherheitslampe s. Leiter  
 Silberberg, S. 365  
 Simon, Ernst 227, 228A, 262  
 Sinzheimer, David 255A  
 Soborten (Sobědruhy) 177, 178  
 Sofer, Moses 327  
 Sohar 177, 185, 186  
 Sokrates 238, 279  
 Soldaten s. Militär  
 Solidarhaftung s. Steuer  
 Sombart, Werner 5A, 6, 96, 105  
 Sonnenfels, Joseph v. 52, 53, 54A, 57A, 211  
 Souveränität, jüdische s. auch Zehn  
   Stämme 159, 160, 166–169  
 Spalding, Johann Joachim 195A, 196  
 Spieß, Christian Heinrich 177, 368  
 Spinoza, Baruch 278  
 Spitz, Isak 225, 258, 267A, 317–318  
 Spitz, Jomtow Jonas 258, 267A, 314, 315, 318, 320–322  
 Spitzweg, Karl 314  
 Sprache, Sprachenfrage 129, 161, 162, 163, 164, 191–195, 263A, (265), 300, 357–359  
 Staatsbankrott 102  
 Stadion, Johann Philip Karl Josef, Graf v. 341A  
 Stände – allgemein 2, 3, 4, 8, 15, 20, 21, 46, 52, 70A, 233A, 313  
 – – jüdisch 15, 17, 19, 20, 21, 22, 68, 74, 81, 109A, 353  
 Stark, Jehuda Löbl aus Trenčín 286  
 Statistiken (Bevölkerungs-, Siedlungs-, Berufs-St.) 1, 2, 3, 4, 9, 12, 48, 49A, 113, 229A, 241, 356, 375, (379A)  
 Steinhardt, Löbl 351  
 Steinerherz, S.[amuel] VIIA  
 Steinschneider, Michael Löb 365  
 Stern, Mendel 320A  
 Steuer s. auch Autonomie, Haus, Schutz  
 –, allgemein 22, 38, 66, 78–85, 279, 280, 332, 335, 336, 351, 355  
 – einschätzung 24, 82, 83, 365  
 – pacht 80, 83  
 – träger 16, (18), 19, 21, (22), 74, 80, 81  
   Haussteuer 20A  
   indirekte St. 83, 84  
   Kerzensteuer 57A  
   Vermögensst. 80, 81  
   Verzehrungsst. 82, 83  
   Familientaxe 83  
   Geldablösung für Rekruten 69  
   Kontribution, kaiserliche 81  
   Leibmaut 37  
   Schutzgeld 5A, 17, 81  
   – steuer 80, 81  
   – vertrag s. Schutz → vertrag  
   Solidarhaftung 81, 84, 85  
 Steuereinschätzung s. Steuer  
 Steuergebarung s. Steuer (allgemein)  
 Steuerpacht s. Steuer  
 Steuersystem s. Steuer (allgemein)  
 Steuerzahler s. Steuer → träger  
 Störer s. Handwerk  
 Strassnitz (Strážnice) 256A, 327, 366A, 367  
 Studenten, jüdische (Bachurim) 139A, 144A, 170A, 267  
 – – an den Universitäten 119, 233  
 – – legion 341  
 Studierhaus s. Haus  
 Subscribenten s. Subscription  
 Subscription, Buchsubscription 87, 124, 125, 148, 160A, 161, 162A, 176, 235, 249, 334A, 340  
 Sulamith 78A, 239, 243, 248, 249, 250, 251, 268

- Systempatent 57A, 58, 59, 66, 74, 78, 169, 255, 336, 341, 345, 373, 378
- Tabakpacht 57A, 104, 105, 107  
 Tabakverlag s. Tabakpacht  
 Tabor (Tábor) 359A, 360, 369  
 Takanoth (jüdische Verordnungen) 2A, 18A, 19, 25, 67  
 Talmud 158A, 186, 188, 224, 234, 244, 245, 251A, 264, 265A, 298, 311, 316, 363, 370  
 Talmudisten s. Talmud und Rabbiner  
 Tandelmarkt 13, 25  
 – -diener 13A  
 – -verkäufer und -verkäuferinnen 223, 368  
 Tapferkeit 243, (271), (272), 278, 279, 282, 369A, 381, 382  
 Taufe 57A, (58), 82, 115, 173, 174, 175A, 176A, 177, 178, 179, 180, 228, 299, 309A, 323, 335A, 349, 380, 383–386  
 Teilhaus s. Haus  
 Teller, Max 343A  
 Teplitz (Teplice) 16A, 68A, 140A, 171A, 233A, 258, 320, 354  
 Testament 351, 352  
 Theater 31A, 37, 137A  
 Toleranz 33, 77, 202A, 215, 237, 238, 294, (342)  
 – -patent, böhmisches, mährisches, schlesisches VII, VIII, IX, 34–66, 79, 85, 86, 87, 90, 96, 97, 99, 103, 107, 117, 118, 120A, 176, 332, 336, 345, 372, 373, 379, 383, 387  
 –, galizisches 85A, 333, 336, 337  
 Totenbruderschaft 13, 351, 352, 358, 363A, 366, 379  
 – bestattung 193  
 Totengräber s. Totenbruderschaft  
 Toynbee, Arnold Joseph 95, 226, 332  
 Tradition s. auch Gesellschaft → traditionelle 38, 56, 62, 64, 70A, 72, 87, 108, (110), 121, 138, 146, 164, 166, 169, 172, 177, 224, 229, 244, 250, 254A, 272A, 273, 274, 298, 327, 328, 330, 331, 348, 356A, 358A, 359, 362, 363, 364, (367), (371), 377, 379  
 Tradition s. auch Glauben  
 traditionelle Gesellschaft s. Gesellschaft → traditionelle  
 Trebitsch (Třebíč) 42A, 355A, 364, 365  
 Trebitsch, Abraham 42, 43, 67, 72, 73, 93, 94, 179A  
 Trebitsch, Nehemia 327, 330A  
 Triesch (Třešť) 2A, 328, 355A  
 Triest 57A, 102A, 136  
 Trivialschule s. Schule  
 Trommlitz [A. v. Witzleben] 368  
 Tschechen (allgemein) 27, 152A  
 tschechisch-national 63, 231  
 tschechische Aufklärung 233  
 tschechische Nationalbewegung 250, 362  
 tschechische Sprache VIII, 28A, 40A, 41A, 68, 69, 231, 303A, 358A  
 tschechische Wiedergeburt 155, 230, 259, 281  
 tschechisches Gebiet 12, 101A  
 tschechisches Nationalgefühl (132), 230–232, 233  
 tschechisches Volk 295 (296)  
 Tschichtitz (Čichtice) 385  
 Tuchfabrik s. Fabrik  
 Turnau (Turnov) 324  
 Tutschap (Tučapy) 172A  
 Überbau VIII, 38, 85, 96, (261), (339)  
 Übertritt s. Taufe  
 Überzählige 83A, 356, 378  
 Ugolinus, Blasius 156A  
 Umschwung 37, 38, 56, (65), 131, 132, 158, 169, (344)  
 Umwelt s. auch Beer; Homberg; Landau, Ezech. u. Israel; u. s. Pluralismus VII, VIII, X, 51, 52, 56, 99, 113, 114, 116, 120A, 128, 132, 153, 165, 230, 232, 234, 236, 237, 263, 281, 283, 284, 291, 296, (309), 332, 358, 359, 360, 384, 386, 387  
 unehelich s. auch Bodenhochzeiten 356, 357, 373A, 386  
 Universität s. auch Studenten 40, 41A, 57A, 118, 151, 177, 233, 254A, 255, 265, 267, 268  
 Unsterblichkeit s. Glauben → inhalt  
 Unterbau 38, 79, 85, (261), (339)  
 Unterhaltung, Unterhaltungsliteratur, Anekdoten, Rätsel 306, 307  
 Unterjuristen s. auch Oberjuristen 24, 26, 67, 140, 141  
 Unterschicht VIII, 22, 31, 32A, 49, 51A, 65, 70, 75, 78, 81, 83, 98, 108, 111, 113, 118, (119), 140, 170–172, 229, 297, 299, 305, 318, 331, 333, 336, 351, 357, 366, 372–386, 387, 388

- Unverheirateter 170, 171, 172, 375, 377, 381, 382, 385, 386
- Vaterland s. auch Erez Israel 46A, 52, 53, 54, 59, 61, 179A, 191, 209, 211, 212, 241, 242, 265, 276, 279, 282A, 293, (305), 369
- Vaterlandsliebe s. Vaterland
- Venedig 29A, 155
- Verein, Jungmännerverein s. auch Gesellschaft 170–173, 223, 229, 377, 382
- Verfassung, jüdische s. Takanoth
- Verlag, Verlagssystem 6, 13, 81, 97A, 100, 101, 106, 107, 108
- Vermögenssteuer s. Steuer
- Verzehrungssteuer s. Steuer
- volkstümlich 197, 200, 223
- Vollkommenheit s. auch Bestimmung und Glückseligkeit 197
- Vorkauf s. Handel → Landhandel
- Vormärz VIII, 61, 64, 331, 332A
- Wachstein, Bernhard 236A, 289, 292A, 296, 310A, 311A, 313A, 314, 315A, 322A, 328A
- Wahlen 22, 23, 24A, (141), (260), (261)  
– recht 22  
– technik 22
- Wanniczek, Johann 43A, 47, 48, 62, 63, 250, 299
- Weber, Dionys 173
- Wechselstube s. Bankgeschäft
- Wehle, Familie 125, 175, 185, 338  
–, Aaron Beer 338A  
–, Gottlieb 176A  
–, H. MUDr. 184A, 325A  
–, Isaac Ephraim 338A  
–, Jonas (Jonathan Ephraim) 88A, 125A, 183, 186  
–, Meir (Markus Meyer) 125A, 338A
- Wehli, Efraim Ernst, Sohn des Wolf 184A, 282A, 285A, 325, 326
- Wehli, Efraim Isaak 285
- Weib s. Geschlecht, weibliches
- Weiberdeutsch s. jiddisch
- Weisel, Naphtali Hirz, (Wessely, Naph-tali Hartwig) 54A, 87, 90, 92, 93, 117, 122A, 123, 128, 130, 136A, 150A, 157, 158, 165, 166, 169, 188, 189A, 231A, 272A, 286A, 313, 322, 323
- Weiss, Isaak Hirsch 49A
- Weise, Josef 330
- Weltbürger 247, 301A
- Weltsch, Felix, Dr. X, 163A
- Wersses, Shmuel X, 149A
- Wertheimer, Simon und Wolf 6, 105A, 167
- Wiedergeburt, tschechische (böhmische) s. Tscheden
- Wien, allgemein 26, 41A, 42, 57, 60, 75, 76, 108, 109, 110, 114, 153, 173, 174A, 228, 246, 267, 276A, 283, 309, 333, 334A, 335A, 337A, 349, 362, 375, 377
- Wiener Kongreß 115, 344–348  
– Juden 29A, 76, 116, 170A, 271A, 287, 290, 361, 375
- Wiener, Ephraim 341A
- Wiener, Moses 39A, 41A, 43A, 46, 50, 53A, 54, 55, 56, 62A, 124, 127, 153A, 206, 221, 379
- Wiener, Wolf, Sohn des Amschel 260A
- Wilna (Vilnius) 17A, 89A
- Winternitz, Marcus 63A
- Wissen, europäisches s. Europa und s. auch Bildung → profane
- Wittingau (Třeboň) 384A, 385A
- Wodnan (Vodňany) 74
- Wolle, s. Handel → Wollhandel und Fabrik → Wollwarenfabrik
- Yemen s. Jemen
- Young, Edward 152, 215, 248A, 257A
- Zamosz, Israel 146, 147
- Zehn Stämme s. auch Souveränität, jüdische 157, 158, 159, 168A
- Zeremonialgesetz s. auch Orthodoxie und Tradition 57, 59, 60, 72, 165, 174, 224, 262, 263, 264, 298, 334A, 357
- Zettel, rote s. auch Frankismus 178, 179, 185
- Zewi, Sabbatai 92A, 174, 178, 180A, 188, 280A
- „Židovna“ s. Haus → Judenhau
- Zierschreiberschule, mährische 364, 365
- Zimmermann, Johann Georg v. 52A, 301A
- Zinberg, J. 225
- Zinsgesetze 165, 366
- Zion s. Jerusalem
- Zionismus VII, 209, 261, 367A  
Präzionismus (168), 179, 362
- Znaim (Znojmo) 376, 380
- Zunft, allgemein 14, 101, 336A, 372, 375A  
–, jüdisch 373, 374, 375A